

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Ortenau

Impressionen aus dem Wahlkampf in Offenburg

Seite 20

CDU Baden-Württemberg



Jetzt für morgen

- » Unser zweiter digitaler Landesparteitag beschließt den Koalitionsvertrag. Isabell Huber wird als neue Generalsekretärin vorgestellt – Seite 4

CDU Baden-Württemberg



Ein starkes CDU-Team

- » Unsere Köpfe für Landesregierung und Landtagsfraktion – Seite 26
- » Unsere neue Generalsekretärin – Seite 30

Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Aus vielen guten Taten etwas Großes schaffen.

[gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de)

ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs.



Wollen Sie in unserer Heimat einen Verein unterstützen? Oder ein Bildungsprojekt? Wollen Sie humanitäre Hilfe leisten? Gesundheit fördern? Kindern und Heranwachsenden eine Chance für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft bieten? Sie können unter vielen Projekten wählen und Ihr soziales Engagement zeigen.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

So funktioniert das Spenden

Sie suchen sich auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) ein Projekt aus, das sie unterstützen möchten. Dabei ist auch sichtbar, wie hoch noch der augenblickliche Bedarf ist, bis die Finanzierung erreicht ist.

Sie klicken das Projekt an, sehen weitere Details und entscheiden sich. Sie klicken auf „Jetzt spenden“ und gelangen auf das Spendenportal von [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Betterplace organisiert als technischer Partner von [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) den Spendenverlauf. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch zugestellt.

Sobald die Spender „Jetzt spenden“ anklicken, werden sie Schritt für Schritt geleitet.

Der Spender kann auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) jederzeit verfolgen, wie sich das Spendenaufkommen für das gewählte Projekt entwickelt.

➔ [Jetzt spenden](#)

➔ www.gemeinsamhelfen.de



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

unsere Heimat Baden-Württemberg feiert im nächsten Jahr ihren 70. Geburtstag. Das Land ist längst mehr als das Land mit dem Bindestrich. Badener, Württemberger, Hohenzollern und all die vielen Menschen in unseren selbstbewussten Regionen sind zusammengerückt und haben in den vergangenen 70 Jahren Großartiges geleistet. Die Menschen haben sich schon immer dadurch ausgezeichnet, dass Gutes nicht gut genug war: wir wollen es immer noch ein bisschen besser machen – und wenn nicht für uns, dann für die Kinder und Enkelkinder. Unser Baden-Württemberg von morgen soll diesen Zusammenhalt nun neu erlebbar machen. Unser Baden-Württemberg von morgen soll in der Tradition seiner sieben Lebensjahrzehnte das Land des Aufbruchs und des Fortschritts werden. Unser Baden-Württemberg soll unser bestes Baden-Württemberg werden.

In diesem Geist haben wir zunächst Sondierungsgespräche und dann die Koalitionsverhandlungen mit Bündnis 90/Die Grünen geführt. Und in diesem Geist haben wir einen Koalitionsvertrag erarbeitet. Das waren herausfordernde, harte, teilweise lange Verhandlungen bis tief in die Nacht. Wir Christdemokraten haben intensiv mit den Grünen gerungen, sodass wir möglichst viele unserer Ideen im Koalitionsvertrag verankern können. Leidenschaftlich und mit großer Ausdauer haben viele aus unserer Partei, haben viele von Ihnen daran mitgewirkt – als Teil des Koalitionsteams, als Mitglieder der Verhandlungsgruppen oder indem Sie Ihre Ideen und Ihre Vorstellungen für unser Land mit uns geteilt haben. Dafür danke ich Ihnen von Herzen! Umso größer ist mein Dank, weil ein wirklich guter, ein zukunftsweisender und mutiger Vertrag entstanden ist. Und das wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht so viele daran mitgewirkt hätten. **Danke für Eure Unterstützung!**

Jetzt können wir gestalten

In den vergangenen Wochen wurde ich freilich auch gefragt, warum wir diese Regierung eingegangen sind. Es gab einige wenige

Stimmen, die sagten, wir hätten doch lieber in die Opposition gehen sollen. Mit der AfD gemeinsam in die Opposition und dann mit der AfD raus aus der Opposition... Hier habe ich eine klare Haltung: Genau das Gegenteil ist richtig! Regieren ist doch prinzipiell das Ziel einer jeden demokratischen Partei – deswegen stellen wir uns zur Wahl, deswegen geben uns unsere Wählerinnen und Wähler doch ihre Stimme! Regieren bedeutet gestalten. Es bedeutet, eigene Ideen durchzusetzen. Es bedeutet, für die Zukunft unserer Heimat tatsächlich arbeiten zu können und zu dürfen. Machen statt meckern.

Freilich sind wir Kompromisse eingegangen: wie schon 2016 – und wie schon immer, jedenfalls seit wir nicht mehr alleine regieren. 24,1 Prozent waren nicht die beste Verhandlungsgrundlage. Auch die Haushaltslage übrigens ist, wie sie ist, und setzt uns enge Grenzen. Doch über allem steht: Wir können im Ergebnis zufrieden sein, denn jetzt können wir weiter gestalten. Ich habe unsere CDU Baden-Württemberg immer so erlebt, dass sie sich aus ganzem Herzen und mit ganzer Kraft für unser Land eingesetzt hat. Weil wir stolz auf unser Land sind, unsere Heimat lieben und Baden-Württemberg voranbringen wollen. Und deshalb sind wir erneut in diese Regierung gegangen.

Am 8. Mai, auf unserem digitalen Parteitag, haben Sie unserem Koalitionsvertrag zugestimmt – geheim und mit einer sehr breiten Mehrheit. Auch dafür danke ich Ihnen! Jetzt krempeln wir die Ärmel hoch und packen an.

Ein starkes Team für die Zukunft!

Dafür setzen wir Christdemokraten neben den Inhalten auf ein starkes Team – auf tolle Frauen und Männer, auf frischen Wind und die Erfahrung Kampfprober. Und zwar in Regierung, in Fraktion und in der Partei. Ich freue mich sehr, dass ich Ihnen bei unserem digitalen Parteitag ein neues und sehr wichtiges Mitglied in unserem Team vorstellen konnte: Unsere neue Generalsekretärin Isabell Huber. Sie ist eine überzeugte Europäerin mit einer klaren Haltung, die sie auch dann vertritt, wenn es ungemütlich wird. Sie kennt unser Land, sie kennt unsere CDU und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Ich freue

mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Isabell!

Mit dem Start von Isabell Huber ist der Abschied von unserem bisherigen Generalsekretär Manuel Hagel verbunden. Manuel wurde Anfang Mai mit einem sensationellen Ergebnis zum neuen Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion gewählt. Darüber freue ich mich riesig. Mit Manuel hatte ich vor fünf Jahren einen sehr jungen Generalsekretär vorgeschlagen. Mit Manuel Hagel hat die baden-württembergische CDU-Landtagsfraktion nun den jüngsten Fraktionsvorsitzenden aller Parlamente in Deutschland über alle Parteien hinweg. Und zum ersten Mal in der Geschichte der CDU-Landtagsfraktion wurde ein neuer Fraktionsvorsitzender ohne Gegenkandidaten gewählt. Das zeigt unsere Geschlossenheit, den neuen Aufbruch und vor allem den großen Zuspruch, den Manuel Hagel in der Fraktion und darüber hinaus hat. Manuel Hagel hat bereits als Generalsekretär eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie sich eine moderne Partei aufstellen muss. Diese Erfahrung wird auch die Arbeit der Fraktion noch weiter voranbringen.

Zusammen für das beste Baden-Württemberg

Partei, Fraktion und Regierung werden nun in einem guten Miteinander für ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte unseres Landes arbeiten. Die CDU Baden-Württemberg wird in dieser neuen grün-schwarzen Koalition treibende Kraft sein, ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner. Wir werden ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte dieses Landes mitgestalten. Ein Kapitel, an dem die Menschen gerne mitschreiben, in einem Land, in dem sie gerne leben. Nutzen wir die Chance!

Herzliche Grüße und beste Wünsche für einen schönen Sommer,

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Der zweite digitale Parteitag der CDU Baden-Württemberg

Jetzt für morgen

Am 8. Mai 2021 hat der 76. Landesparteitag, der zweite digitale Landesparteitag, der CDU Baden-Württemberg stattgefunden. Live aus einem Studio in der Messe Stuttgart wurde der digitale Parteitag zu den Delegierten und Zuschauern im ganzen Land gesendet. Zu Beginn des Landesparteitags hat der CDU-Landesvorsitzende, Minister Thomas Strobl, die Landtagsabgeordnete Isabell Huber als neue Generalsekretärin der Landes-CDU vorgeschlagen und vorgestellt: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit

Isabell Huber. Sie ist eine überzeugte Europäerin mit klarer Haltung, die sie auch dann vertritt, wenn es mal ungemütlich wird. Sie kennt das Land, sie kennt die Partei und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Mit ihr haben wir eine tolle, junge Frau in der Mannschaft der CDU Baden-Württemberg, die unsere Parteiarbeit noch weiter vorbringen wird.“

Isabell Huber vertritt seit 2019 den Wahlkreis Neckarsulm, sie ist verheiratet und Mutter

einer Tochter. „Ich will in den nächsten Wochen und Monaten viel in der Partei unterwegs sein, um zuzuhören und anzupacken. Das wird aufgrund der Corona-Pandemie erst einmal auf digitalem Wege sein. Aber die persönlichen Begegnungen stehen hoffentlich bald wieder im Mittelpunkt. Ich freue mich sehr auf meine neue, verantwortungsvolle Aufgabe“, so Isabell Huber zu ihrer Berufung.

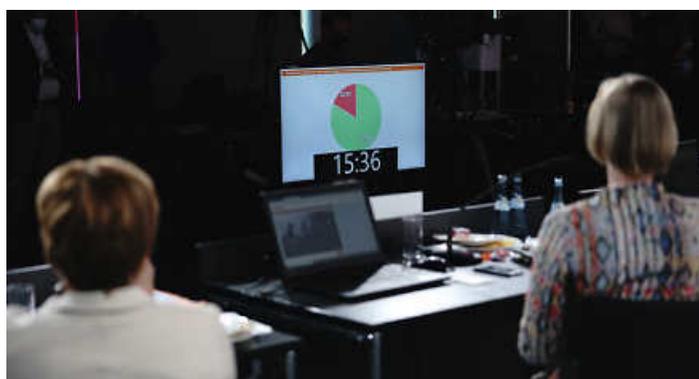
Zuvor dankte der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl dem scheidenden Generalsekretär Manuel Hagel MdL. Der Ehinger Landtagsabgeordnete wurde zum neuen Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg gewählt. Die Wahl der Generalsekretärin folgt beim nächsten Landesparteitag mit Vorstandswahlen.

„Ich freue mich auf meine neue, verantwortungsvolle Aufgabe.“

Isabell Huber MdL, Generalsekretärin



Auf dem Landesparteitag stellte unser Landesvorsitzender Thomas Strobl die neue Generalsekretärin Isabell Huber MdL vor. Ihr Vorgänger Manuel Hagel MdL wurde verabschiedet – ihn erwarten neue Aufgaben als Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion.



Landrätin Stefanie Bürkle und Nicole Razavi MdL – hier noch parl. Geschäftsführerin der Landtagsfraktion, mittlerweile Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen – führten gemeinsam mit Thomas Strobl in den Koalitionsvertrag ein, der am Ende mit großer Mehrheit angenommen wurde.



Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Manuel Hagel MdL, sagte in diesem Zusammenhang: „Isabell Huber ist eine Klasse Wahl als Generalsekretärin für unsere CDU. Sie ist eine echte Powerfrau und eine tolle Kollegin in der Fraktion. Isabell Huber packt an, sie hört zu, sie wird unsere Partei in der neuen Funktion sehr bereichern.“

Jetzt für Morgen – Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen mit starker Mehrheit angenommen

Beim digitalen Landesparteitag wurde über den Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU abgestimmt. Mit dem Koalitionsvertrag „Jetzt für Morgen“ wollen wir Christdemokraten ein neues Ka-

pitel in der Erfolgsgeschichte des Landes aufschlagen. „Von unserem 76. Landesparteitag senden wir ein starkes und geschlossenes Signal. Wir werden ein stabiler und verlässlicher Partner sein. Ich freue mich, das neue Kapitel für Baden-Württemberg aktiv mitzugestalten. Der Koalitionsvertrag zeichnet das Bild eines modernen, nachhaltigen Baden-Württembergs, welches aktiv im Herzen von Europa agiert. Gemeinsam packen wir die vielen Herausforderungen für unser Land an“, so Generalsekretärin Isabell Huber MdL.

Lesen Sie mehr

- » [zum Koalitionsvertrag ab S. 6](#)
- » [zum Regierungsteam ab S. 10](#)

Auf dem Parteitag konnte die Landes-

CDU außerdem den Vorsitzenden der CDU Deutschlands und Kanzlerkandidaten der Union, Ministerpräsident Armin Laschet MdL, sowie den Vizepräsidenten des Wirtschaftsrats Friedrich Merz begrüßen. Wenige Tage vor dem digitalen Landesparteitag hatte Armin Laschet bei einer digitalen Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg verkündet, mit Friedrich Merz ein Team zu bilden. „Armin Laschet und Friedrich Merz bilden eine Union. Schön, dass wir dieses starke Team auf unserem Landesparteitag begrüßen konnten“, sagte der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl. Laschet und Merz lobten beim digitalen Landesparteitag den Koalitionsvertrag zwischen Grünen und CDU als vorbildhaft für ganz Deutschland.



Als Gastredner waren der stellvertretende Bundesvorsitzende des Wirtschaftsrats Friedrich Merz und der Vorsitzende der CDU Deutschlands, Ministerpräsident Armin Laschet MdL, zu uns in die Messe Stuttgart gekommen.



Für Auflockerung sorgte unter anderem der „Blick ins Netz“ mit Anna Jäpel und Susanne Stehle. Durch die Formalien und die Aussprache zum Koalitionsvertrag führte die neue Generalsekretärin Isabell Huber MdL.



JETZT FÜR MORGEN.

Koalitionsvertrag „Jetzt für morgen“

Der Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg

Seit sieben Jahrzehnten ist unser Baden-Württemberg ein Musterland für erfolgreichen Wandel. Gerade die CDU hat die Herausforderungen dieses Wandels immer angenommen und kraftvoll gestaltet. Wiederaufbau und Wirtschaftswunder, die große Bildungsexpansion der 60er Jahre, die Profilierung Baden-Württembergs als Technologiestandort mit Lothar Späth, die großen Zukunftsoffensiven von Erwin Teufel, die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise mit Günther Oettinger – an all diesen wichtigen Wegmarken für unser Land hat die CDU die Weichen klug auf Zukunft gestellt.

Wir haben die Veränderung immer willkommen geheißen und die Chancen daraus zum Nutzen der Menschen

ergriffen und zu guter, menschengerechter Politik gemacht. Erhalten und Erneuern – das ist unser Markenzeichen, das ist typisch CDU. Die CDU hat sich dabei auch selbst immer wieder verändert und neu erfunden.

Auch heute ist dieser Veränderungswille wieder gefragt. Einmal mehr steht unser Land vor großen Herausforderungen:

- » Wir müssen unseren Wohlstand nachhaltig sichern, die Schöpfung bewahren und unser Land kommenden Generationen ökologisch gesund und finanziell geordnet hinterlassen.
- » Wir müssen uns im weltweiten Wettbewerb behaupten und Innovationsland Nummer 1 bleiben.
- » Wir müssen den Menschen in Zeiten wachsender Unsicherheiten ein sicheres Leben garantieren.
- » Und wir müssen unsere Heimat Baden-Württemberg als Ort des Zusammenhalts und als Land des Gemeinsinns neu erlebbar machen.

Nachhaltigkeit, Innovation, Sicherheit und Zusammenhalt – diesen Aufgaben stellen wir uns – in bewährter Verantwortung, aber auch mit neuen Ideen für eine neue Zeit.

Mit dieser Haltung hat die CDU die Koalitionsverhandlungen mit den Grünen geführt. Und mit diesen Zielen werden wir in den nächsten



Die Spitzengruppe der CDU stellt den Koalitionsvertrag vor.

fünf Jahren hart für die Zukunft Baden-Württembergs arbeiten. Wir haben die Botschaft des Landtagswahlergebnisses verstanden. Wir lernen dazu. Wir gehen neu auf die Menschen zu. Und wir nutzen die Regierungsbeteiligung, um als CDU am nächsten Kapitel der Erfolgsgeschichte Baden-Württembergs mitzuschreiben.

Jetzt für Morgen – was das konkret heißt, stellen wir Ihnen anhand von zehn Punkten aus unserem Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg an dieser Stelle vor:

Sicherheit

1. Wir haben ein großes Sicherheitspaket geschnürt. Dazu zählt, dass wir die Einstellungsoffensive bei der Polizei fortsetzen, sie technisch weiter noch besser ausstatten, wir stärken die Justiz und den Verfassungsschutz.
2. Wir führen straffällig gewordene Ausländer konsequent zurück und setzen den Sonderstab Gefährliche Ausländer fort.
3. Wir sorgen weiter für eine sichere, flä-

chendeckende Krankenhausstruktur durch eine auskömmliche Landeskrankenhausförderung. Gerade unsere starken Ländlichen Räume profitieren davon.

Innovation

4. Wir werden den Breitbandausbau weiter entschieden vorantreiben. Wir verstehen den Breitbandausbau als Aufgabe der Daseinsvorsorge und wollen mit einer auskömmlichen Finanzierung in den kommenden fünf Jahren dafür sorgen, dass Glasfaser überall dort verlegt wird, wo sie gebraucht wird. Dabei setzen wir am Ende auf eine Gesamtförderung von 90 Prozent der förderfähigen Kosten.

5. Wir haben eine High-Tech-Agenda auf den Weg gebracht, die uns den Wohlstand von morgen eröffnen soll. Dabei spielt auch der Klimaschutz eine Rolle. Denn wir wollen nicht nur das Klima schützen, sondern damit auch noch Geld verdienen, weil wir die ersten sind und die besten Technologien haben.

6. Wir wollen eine echte Verwaltungsmodernisierung angehen und die Arbeitswelt der Zukunft auch im Verwaltungsbereich angehen. In dieser Legislaturperiode werden wir die Verwaltungsleistungen vollständig digitalisieren und auch die langwierigen und schwerfälligen Planungsverfahren beschleunigen. Zudem haben wir ein verbindliches Ziel für den Bürokratieabbau festgeschrieben und werden eine Entlastung von 200 bis 500 Mio. Euro anstreben.

Heimat und Zusammenhalt

7. Wir stärken das Ehrenamt und werden die Ehrenamtskarte einführen!

Koalitionsvertrag / Aktionstag gegen Antisemitismus

8. Wir haben uns für unsere bäuerlichen Familienbetriebe eingesetzt. Wir werden sie weiter stärken und einen großen Gesellschaftsvertrag zwischen Bäuerinnen und Bauern, dem Handel sowie den Verbraucherinnen und Verbrauchern anstreben. Damit bringen wir Naturschutz und Landwirtschaft zusammen, fördern den Artenschutz und sorgen für faire Preise für gesunde, nachhaltig produzierte Lebensmittel.
9. Wir haben uns für nachhaltige Finanzen – für die schwarze Null – eingesetzt, um auch für unsere nachkommenden Generationen ausreichend Spielräume zu belassen.
10. Wir wollen die Menschen mitnehmen beim Klimaschutz. Wir können ihnen nicht nur sagen, was sie dürfen und was

Nachhaltigkeit

nicht. Wir müssen sie auf diesem Weg mitnehmen. Klimaschutz muss von den Menschen auch gelebt werden. Deshalb wollen wir eine starke Partnerschaft von Land und Kommunen auf einer größtmöglichen partei-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Basis anstreben und so eine große Allianz für Nachhaltigkeit auf den Weg bringen.

Jetzt lesen: www.jetztfuermorgen.de

Aktionstag der CDU gegen Antisemitismus**Generalsekretärin Isabell Huber MdL besucht ehemalige Synagoge in Affaltrach**

Am Mittwoch, den 26. Mai 2021, besuchte die Generalsekretärin der CDU Baden-Württemberg Isabell Huber MdL im Rahmen des bundesweiten CDU-Aktionstags gegen Antisemitismus den Freundeskreis der ehemaligen Synagoge Affaltrach e.V. mit seinem Vorsitzenden Heinz Deininger sowie dem Museum und der Gedenkstätte im Landkreis Heilbronn. Dazu erklärt die Generalsekretärin der Südwest-CDU Isabell Huber MdL: „Jüdisches Leben und jüdische Traditionen gehören untrennbar zu unserem Land. Wer Menschen jüdischen Glaubens ausgrenzt oder gar angreift, stellt sich gegen unser Land und unsere Demokratie. Antisemitismus, egal in welcher Form und welchen Ursprungs, hat in unserer Gesellschaft keinen Platz und darf auch nie wieder einen Platz haben!

Leider ist Antisemitismus augenblicklich wieder allgegenwärtig. Viele Deutsche jüdischen Glaubens und viele bei uns lebende Bürgerinnen und Bürger Israels werden beleidigt und bedroht, angefeindet und angegriffen. Auf der Straße und im Netz erleben sie Hass und Hetze. Das ist unerträglich. Es ist aber auch eine gesellschaftliche und politische Herausforderung für uns als Christdemokratinnen und Christdemokraten.“

Die CDU hat daher Ende Mai auch zu einem bundesweiten Aktionstag gegen Antisemitismus aufgerufen. „Wir wollen gemeinsam gerade jetzt Haltung zeigen und die Stimme erheben. Der Aktionstag ist mehr als nur ein Zeichen der Solidarität. Wir wollen Aufmerksamkeit schaffen: Judenhass geht von Rechts-

extremisten aus, von Linksextremisten oder muslimischen Extremisten – aber er richtet sich immer gegen Menschen, gegen unser Land und unsere Werte, unsere Demokratie und unser Leben in Freiheit“, betonte die CDU-Generalsekretärin Isabell Huber MdL bei ihrem Besuch.

„Mein herzlicher Dank geht an den Freundeskreis der ehemaligen Synagoge in Affaltrach für seine unschätzbare Arbeit für den Austausch der Kulturen und seinen Einsatz für die Sichtbarkeit jüdischen Lebens in unserem Land. Wir brauchen Orte und Institutionen der Begegnung und Erinnerung wie diese hier in Affaltrach für einen lebendigen Dialog“, so Isabell Huber MdL abschließend.

connect im Superwahljahr

Der Kampagnenservice von CDU und Junger Union

Wenige Monate vor der Bundestagswahl laufen die Vorbereitungen für den Wahlkampf auf Hochtouren. Dabei taucht ein Name immer wieder auf – connect. Doch was ist connect und was tut es eigentlich?

connect ist der zentrale Kampagnenservice der Christlich Demokratischen Union. Ob im Kommunal-, Landtags- oder wie jetzt im Bundeswahlkampf: connect ist ein elementarer Bestandteil des Kampagnenapparats.

Einen besonderen Wert legt connect dabei auf die Einbindung aller Generation innerhalb der Partei – sowohl im Online- als auch im Haustürwahlkampf. connect ist als Gemeinschaftsprojekt von CDU und Junger Union konzipiert. Es fungiert somit als eine Brücke zwischen Jung und Alt. Auf diese Weise kann sich jeder Wahlkämpfer mit seinen Fähigkeiten optimal einbringen.

Ersetzt connect also den klassischen Kampagnenservice der CDU?

Nein, ganz im Gegenteil. Das connect-Team arbeitet eng mit dem Kandidatenservice zusammen und sieht sich viel mehr als eine Ergänzung dazu. Primär bietet connect eine Plattform für die Organisation und Mobilisierung der Wahlkämpfer. Dabei fungiert das Team im Konrad-Adenauer-Haus als zentraler Ansprechpartner sowohl für Kandidaten und Wahlkampfleiter als auch für jeden einzelnen Wahlkämpfer, der sich einbringen möchte.

Wie kann man sich die Arbeit von connect genau vorstellen? Wer arbeitet da eigentlich?

Das Team besteht aus sieben jungen Kolleginnen und Kollegen, alle mit unterschiedlichen Hintergründen, Spezialgebieten und aus ganz Deutschland kommend. Die Einbindung der Jungen Union war dabei ein besonderes Anliegen. Unterstützt wird das Kernteam dazu noch von einer ganzen Reihe haupt- und ehrenamtlicher Ansprechpartner in den Landesverbänden. So stellt das Adenauerhaus einen engen Kontakt mit der Basis sicher, was im Wahlkampf natürlich unerlässlich ist.

Wenn sich unsere Neumitglieder im Wahlkampf einbringen wollen, was kann man ihnen raten?

Zuerst sollten sie die CDU-connect App herunterladen. Die gibt es sowohl im App-Store als auch im Google-Play-Store. Wenn man sich darüber anmeldet, bekommt man auch den Newsletter und bleibt immer auf dem Laufenden. Wenn man möchte, sollte man auch un-

bedingt seinen Kandidaten oder Wahlkampfleiter vor Ort ansprechen. Wer das ist, erfährt man im Zweifel beim Kreisgeschäftsführer. Außerdem freuen sich die Wahlkämpfer über Unterstützung in den sozialen Medien. Unter @connectcdu ist connect auf allen gängigen Plattformen vertreten, sogar auf TikTok. Und wie heißt es so schön: „Teilen ist das neue Plakatieren!“



connect
DIE UNTERSTÜTZER

Die Aufgabe von connect ist es zu motivieren und zu mobilisieren, mit...

-  **einem starken Team vor Ort und im Netz**
-  **neuartigen Ideen für einen vielseitigen und zielgruppengerechten Wahlkampf**
-  **sicheren Konzepten für den Wahlkampf auch in der Pandemie!**
-  **und der CDU-connect-App!**

Die connect-App – Das absolute must-have!

Jetzt herunterladen!



Die CDU-connect-App ist der Motor unseres Wahlkampfes. Mit der App übertragen wir den analogen Wahlkampf ins Digitale und vernetzen zwei Welten. In der App können Sie den Tür-zu-Tür Wahlkampf begleiten, die neusten Nachrichten erhalten und schnell die Inhalte der CDU Deutschlands teilen. Zusätzlich gibt es viele weitere nützliche Funktionen, z.B. den Vandalismusermelder. Die App arbeitet DSGVO-konform und ist auf Sicherheit & Datenschutz geprüft. Wir verarbeiten keine personenbezogenen Daten zum Haustürwahlkampf in der App!

Ihr Ansprechpartner in Baden-Württemberg

Louis Ulrich
Louis.Ulrich@cdu.de / 030 22070-586

Marion Gentges neue Ministerin der Justiz und für Migration

- Ergebnis der Landtagswahl und Koalitionsvereinbarung

Marion Gentges, unsere Abgeordnete aus dem Wahlkreis Lahr ist bei der Regierungsbildung im Land zur Ministerin der Justiz und für Migration ernannt worden. Sie folgt in diesem Amt Guido Wolf. Die 49jährige, die bis zu ihrer Berufung in die Landesregierung selbständige Rechtsanwältin war, wird damit die Verantwortung für Gerichte, Staatsanwaltschaften und den Justizvollzug übernehmen.

Der Offenburger Landtagsabgeordnete Volker Schebesta wird auch in der neuen Legislaturperiode zur Amtsspitze des Kultusministeriums gehören. In dem Haus, in dem die Grünen die Ministerin stellen und in dem er von 2016 bis 2021 politischer Staatssekretär war, wird er als Staatssekretär Mitglied der Landesregierung sein. Die Regierungsbildung folgte auf die Landtagswahl und die anschließenden Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen. Mit 24,1 % verzeichnete die CDU am 14. März 2021 erneut einen Rückgang gegenüber dem schon schwachen Ergebnis mit 27,0 % von 2016. Unsere drei Kandidaten aus der Ortenau, Marion Gentges, Willi Stächele und Volker Schebesta, konnten dabei wieder in den Landtag einziehen. Im Landtagswahlkampf ist es nicht gelun-

gen, die Wählerinnen und Wähler mit Inhalten davon zu überzeugen, die CDU wieder zur führenden Partei in Baden-Württemberg zu machen. Die Unzufriedenheit mit den weiter notwendigen Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sorgte bundesweit für sinkende Umfragewerte der CDU. Unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann war als Kultusministerin im Fokus



Ministerin der Justiz und für Migration: Marion Gentges



Als Staatssekretär weiter im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: Volker Schebesta

der Diskussionen um Unterricht unter Pandemiebedingungen und um Schließung von Kindertageseinrichtungen und Schulen. Und das Fehlverhalten einzelner CDU-Abgeordneter im Zusammenhang mit der Beschaffung von Schutzausrüstung sorgte in den letzten

Tagen vor der Wahl für weiteren Gegenwind. Unsere drei Kandidaten bedankten sich bereits bei den Mitgliedern für die vielfältige Unterstützung im Landtagswahlkampf. Über das Ergebnis und Folgen daraus wurde unmittelbar nach der Wahl im Kreisvorstand, mit den Ortsvorsitzenden und in den Wahlkreisen diskutiert. Die CDU Ortenau wird zwischen Pfingsten und Sommerpause eine Veranstaltung für alle Mitglieder anbieten, in der über Konsequenzen für die Parteiarbeit der CDU Ortenau gesprochen werden wird.

Auch über die Entscheidung, erneut Koalitionsverhandlungen mit den Grünen aufzunehmen, wurde in der Partei intensiv diskutiert. Zum Ergebnis der Verhandlungen wurde eine Videokonferenz der CDU Ortenau durchgeführt, bevor der Landesparteitag dem Koalitionsvertrag zustimmte. Dabei gab es unterschiedliche Bewertungen, mehrheitlich aber die Einschätzung, dass die CDU sich für ihre Positionen in einer Regierung einsetzen soll, statt in der Opposition neben der AfD zu landen.

Nach der Landtagswahl im Frühjahr geht es schon im Sommer weiter mit dem Bundestagswahlkampf. Unterstützen Sie dabei wieder unsere Kandidaten, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Yannick Bury und Thorsten Frei!

Treffen der AG große Kreisstädte – Format soll ausgeweitet werden

Anfang Mai traf sich die Arbeitsgruppe der 5 großen Kreisstädte der CDU Ortenau wieder digital. Aus allen 5 Städten waren dieses Mal Mitglieder des Parteivorstands bzw aus der Gemeinderatsfraktion dabei. Das ursprünglich geplante Gespräch mit Oliver Martini, Offenburgs Baubürgermeister und erstem Beigeordnetem, zu Themen rund um Bau, Verkehr und Stadtentwicklung musste kurzfristig ausfallen, wird aber beim nächsten Mal nachgeholt. Daher standen die aktuelle Entwicklung der CDU nach der Landtagswahl sowie die Erfahrungen aus dem Wahlkampf im Fokus.

Es zeigte sich, dass der Wahlkampf unterschiedlich gestaltet wurde. Neben der Plakatierung fand er aufgrund der Pandemie nahezu ausschließlich digital statt. Dabei war die Anzahl der Teilnehmenden sehr unterschiedlich. Während der Offenburger Vorsitzende Jens Herbert von positiven Erfahrungen und meist guter Teilnahme im Wahlkreis Offen-

burg berichtet, war dies in den anderen Wahlkreisen teils nicht so.

Auf die klassischen Infostände verzichtete man in allen Kreisstädten außer in Offenburg, wo insgesamt 4 Infostände mit guter Resonanz gemacht wurden. „Damit konnten wir auch einige CDU-Mitglieder erreichen, die bei digitalen Formaten nicht teilnehmen (können)“, ermunterte Herbert die anderen Verbände. In Oberkirch und Lahr gab es zudem Infostände ohne Personal. Aus Achern und Oberkirch wurden positive Erfahrungen mit der Jungwählerpostkartenaktion von Willi Stächele berichtet.

Es bestand Übereinstimmung, dass die CDU gegen den grünen Zeitgeist und Herrn Kretschmann dieses Mal nicht reüssieren konnte. Gerade mit Blick auf die Bundestagswahl wurde daher die Entwicklung in der Kanzlerkandidatenfrage sowie generell die Aufstellung der CDU mit Sorge betrachtet. Auch wurde teils von Unzufriedenheit aus der

Mitgliedschaft berichtet. Andererseits konnte Annette Korn, Vorsitzende CDU Lahr, von Erfolgen berichten, Russlanddeutsche wieder stärker für die CDU anzusprechen zu können. Im Ergebnis wollen die CDU-Verbände und Gemeinderatsfraktionen nun den Blick nach vorne richten und für ein starkes Ergebnis für die CDU und die Wahlkreiskandidaten bei der Bundestagswahl kämpfen. Die digitale Zusammenkunft und der Austausch war auch dieses Mal für alle Beteiligten ein Gewinn.

Es herrschte Übereinstimmung, dass die CDU gerade aus der kommunalen Verankerung und Stärke wieder neue Kraft schöpfen könne. Keine andere Partei könne dies in dieser Breite und Tiefe leisten. Daher gelte es hier neue Formen der stadtübergreifenden Zusammenarbeit zu finden. Der CDU-Kreisvorstand plant deshalb dieses Format für den Austausch der Partei- und Fraktionsvorsitzenden auch auf die weiteren Städte und Gemeinde in der Ortenau auszuweiten.

Aus dem Kreisverband / Von den Abgeordneten

Vorschläge für die Wahl der Landeslistenplätze zur Bundestagswahl 2021

Der Kreisverband Ortenau hat folgende Personen für die südbadischen Plätze der Landesliste nominiert:

Platz 8: Johannes Rothenberger
Platz 13: Kordula Kovac MdB
Platz 27: Felix Ockenfuß

Platz 37: Vera Huber
Platz 60: Birgit Wild-Peter
Platz 69: Dr. Madline Gund

Wir wünschen allen Kandidaten viel Erfolg bei der Nominierung!

„Auf zu neuen Höhen“

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU, liebe Wander-Fans,

seit mehr als einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie unseren Alltag. Doch durch hoffentlich sinkende Infektionszahlen werden nach und nach wieder mehr Dinge, wie Restaurantbesuche, Veranstaltungen und Urlaube, möglich.

Die Sommerzeit steht vor der Tür und das heißt auch, Wanderschuhe schnüren und raus in die Natur gehen. Gemeinsam mit Ihnen will ich die schönsten europäischen Wandertouren kennenlernen. Machen Sie mit, schreiben Sie mir Ihre Lieblings-Route und deren Bezug zu Europa!

Ich freue mich auf Ihre Beiträge,
Ihr Andreas Schwab

»AUF ZU NEUEN HÖHEN«

DIE SCHÖNSTEN WANDERUNGEN IN EUROPA

Baden-Württemberg liegt im Herzen Europas und ist ein Wanderparadies: Ob am Bodensee, am Kaiserstuhl, in der Ortenau, am Oberrhein, entlang der Donau, auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald: Hier gibt es herrliche Touren mit wunderbaren Aussichten. Viele Wanderparadise warten auch in unseren europäischen Nachbarländern wie Österreich, Italien oder Frankreich.

Als südbadischer Europaabgeordneter würde ich gerne Ihre schönsten Europa-Wanderstrecken kennenlernen und andere zum Nachwandern dieser Wege anleiten. Gehen Sie die Strecke beispielsweise durch zwei Länder oder entlang der Donau? Europäischer geht es kaum! Beschreiben Sie mir Ihre Tour mit dem Europa-Bezug auf Facebook, Instagram, Twitter oder per E-mail an post@andreas-schwab.de. Gerne auch als Link für Wander-Apps und mit Fotos.

Mitmachen lohnt sich, die schönsten Vorschläge gewinnen einen schicken Wanderrucksack mit Inhalt.

Ich freue mich auf Ihre Beiträge,
Ihr Andreas Schwab

CDU BaWü

evp

EU plant „digitales grünes Zertifikat“

Die EU-Kommission hat am 17. März 2021 die Einführung eines „digitalen grünen Zertifikats“ vorgeschlagen, um Reisen innerhalb der EU wieder zu erleichtern. Es soll jedoch keine Voraussetzung für die Ausübung der Freizügigkeit sein. Die Entscheidung darüber, was mit dem Zertifikat möglich ist, liegt letztlich bei jedem EU-Staat selbst.

Gedacht ist das „digitale grüne Zertifikat“ als Nachweis dafür, dass eine Person gegen COVID-19 geimpft wurde, ein negatives Testergebnis erhalten hat oder von COVID-19 genesen ist. Enthalten wird es nach jetzigen

Planungen nur einen begrenzten Satz von Informationen wie Name, Geburtsdatum, Ausstellungsdatum, relevante Informationen über Impfstoffe/Tests/Genesung und eine eindeutige Kennung. Diese Daten dürfen nur überprüft werden, um die Echtheit und Gültigkeit des Zertifikats zu bestätigen. Die Kommission will das Zertifikat unentgeltlich in digitaler Form oder in Papierform bereitstellen. Es soll einen QR-Code enthalten, um die Sicherheit und Authentizität des Zertifikats zu gewährleisten.

Mit der von der Kommission vorgeschlagenen EU-Verordnung können künftig die nationalen Behörden verpflichtet werden, ihren Bürgerinnen und Bürgern in der EU, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit, das Zertifikat auf Anfrage auszustellen. Das digitale grüne Zertifikat soll in allen EU-Mitgliedstaaten und auch Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz offenstehen. Der Plan muss nun zügig vom Europäischen Parlament und Rat angenommen werden, damit der Vorschlag noch vor dem Sommer umgesetzt werden kann.

Im Gespräch mit den Medien



Als Bezirksvorsitzender der CDU Südbaden haben mich neben den vielen europäischen Themen in den vergangenen Wochen vor allem der Landtags-Wahlkampf und das Ergebnis vom 14. März 2021 beschäftigt. Deshalb habe ich den Medien gegenüber am 15. März 2021 erklärt, dass das historisch schlechte Abschneiden der CDU bei der Landtagswahl enttäuschend ist und uns allen zu denken geben muss.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben einen hervorragenden Wahlkampf geführt, der allerdings stark vom „Kretschmann-Effekt“ überlagert wurde. Das einzugestehen bedeutet aber nicht um die Niederlage herumzureden, die wir als CDU mit 24 Prozent eingefahren haben. Wir haben das verstanden und deswegen müssen wir das Wahlergebnis ehrlich aufarbeiten. Ich gratuliere herzlich allen, die den Einzug in den Landtag von Ba-

den-Württemberg geschafft haben und spreche unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann unseren Dank für einen hochmotivierten Wahlkampf aus. Es ist verdienstvoll, dass Sie am Wahlabend die Verantwortung für das Wahlergebnis übernommen hat.

Wir gratulieren den Grünen zum Wahlsieg. Für die Sondierungsgespräche mit den Grünen haben wir unseren Parteivorsitzenden und Innenminister Thomas Strobl beauftragt. In der COVID-19-Pandemie ist eine stabile Regierung gefordert, weshalb sich die CDU einer Regierungsbildung nicht verschließen darf. Klar ist aber auch, dass wir als CDU eine Modernisierung und Veränderung in Fraktion, Regierung und Partei brauchen, die wir in den dafür zuständigen Gremien gemeinsam angehen werden. Unser Ziel ist es, künftig wieder die Herzen der Menschen zu erreichen.

Peter Weiß neuer

Bundewahlbeauftragter

- Online wählen wird

gestärkt

Bundestagsabgeordneter Peter Weiß ist zum neuen Bundewahlbeauftragten für die Sozialversicherungswahlen ernannt worden. Das neue Amt wird der Abgeordnete, der im Herbst dieses Jahres nicht mehr erneut für den Bundestag kandidiert, am 1. Oktober 2021 übernehmen. Die Amtszeit, für die Peter Weiß berufen wurde, beträgt sechs Jahre.

Peter Weiß ist damit verantwortlich für die Wahl der Selbstverwaltungsorgane der Krankenkassen, der Renten- und der Unfallversicherung in Deutschland. Seinen Dienstsitz und Geschäftsstelle hat der Bundewahlbeauftragte in Berlin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

„Das besonders Interessante an dieser Aufgabe ist für mich, dass der Gesetzgeber es ermöglicht hat, erstmals bei einer großen Wahl die online-Abstimmung als Alternative zur Briefwahl auszuprobieren“, erläutert Peter Weiß. Für diese Lösung habe er sich jahrelang eingesetzt. Jetzt wolle er sie auch zum Erfolg führen. „Wenn online wählen bei der drittgrößten Wahl in Deutschland mit 60 Millionen Wahlberechtigten erfolgreich funktioniert, dann wird das auch für andere Wahlen nicht mehr ausgeschlossen werden können“, ist der neue Bundewahlbeauftragte überzeugt.



NUSSBAUM  Club

Das Bonusprogramm für über
2 Millionen Baden-Württemberger.

Nussbaum Club - so sparen Sie in Ihrer Umgebung und darüber hinaus. Weitere Infos zum Club unter:

www.lokalmatador.de/vorteilsclub ▶

Von den Abgeordneten

Peter Weiß und Yannick Bury für Mehrwertsteuersenkung in der Gastronomie

- Verlängerung über 2022 hinaus gefordert

„Die vom Koalitionsausschuss beschlossene Verlängerung der reduzierten Mehrwertsteuer für Speisen in Gasthäusern ist ein wichtiger und richtiger Schritt für die Hotel- und Gastronomiebetriebe in unserer Region“, freut sich Bundestagsabgeordneter Peter Weiß. In einem Schreiben an die Hotel- und Gaststättenverbände im Wahlkreis erklärt der Abgeordnete jedoch, er wolle nicht nur eine bis 2022 begrenzte Übergangsregelung, sondern eine unbefristete Regelung befürworten.

Yannick Bury, der sich im September dieses Jahres bei der Bundestagswahl um die Nachfolge von Peter Weiß bewirbt, will sich im neuen Bundestag für eine solche Regelung stark machen. „Jetzt ist klar, dass der neue Bundestag über eine dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer entscheiden muss. Ich kämpfe ab sofort für eine Mehrheit bei einer solchen Entscheidung“, erklärt Yannick Bury. Die beiden CDU-Politiker sind überzeugt, dass nach der langen pandemiebedingten

Schließung die reduzierte Mehrwertsteuer ein wichtiger Hoffungsgrund für die Zukunft der Hotel- und Gaststättenbetriebe in der Region ist. „Der Tourismus und das Hotel- und Gastgewerbe sind wichtige Bestandteile der Wirtschaftsregion im Schwarzwald, am Kaiserstuhl und am Oberrhein.“, betonen Yannick Bury und Peter Weiß. „Diese Branchen brauchen nach der Krise einen starken Wachstumsimpuls.“

Ettenheimer Schüler nahm an Jugendmedienworkshop des Deutschen Bundestages teil

Bundestagsabgeordneter Peter Weiß besuchte die Heimschule St. Landolin

Vom 15. bis 19. März 2021 fand der siebzehnte Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag statt. Anstelle der sonst üblichen Präsenzveranstaltung wurde er in diesem Jahr als fünftägige Videokonferenz durchgeführt. Die Veranstaltung richtete sich an Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren, die ein besonderes Interesse an Journalismus, Medien und Politik haben. Neben dem Deutschen Bundestag sind auch die Bundeszentrale für politische Bildung sowie die Jugendpresse Deutschland e. V. Veranstalter des Jugendmedienworkshops. Zu den 25 Teilnehmern, die aus dem gesamten Bundesgebiet stammen, gehörte in diesem Jahr Eric Bastian aus Rheinhausen, der die Heimschule St. Landolin besucht und dort Schülersprecher ist. Im Laufe der Woche erhielt er einen Einblick in den politischen Alltag und den Medienbetrieb. Thematisch stand der Workshop unter dem Titel „Stadt, Land, Flucht?! – Lebens- und Wohnräume heute und in Zukunft“.

In einem gemeinsamen Termin mit Schulleiter Eberhard Pfister und dem Bundestagsabgeordneten Peter Weiß erläuterte Eric Bastian, dass er aus über 100 Bewerbern ausgewählt wurde. Für die Bewerbung reichte er einen einseitigen Essay zum diesjährigen Titel ein. „Politische Bildung ist für unsere Schule, nicht zuletzt wegen der kirchlichen Trägerschaft,

eine echte Herzensangelegenheit“, sagte Schulleiter Eberhard Pfister. Peter Weiß fügte an: „Freie Medien sind unabkömmlich für eine echte Demokratie. Entsprechend wichtig ist es, junge Menschen für journalistische Tätigkeiten zu begeistern.“

Im Einzelnen ging es beim diesjährigen Thema um Herausforderungen, denen sich Städte aufgrund steigender Zuwanderung gegen-

überarbeitet wurde vor diesem Hintergrund, welche Handlungsfelder sich für die Politik auch mit Blick auf das Ziel einer Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse ergeben.

Während des Workshops sammelten die Teilnehmenden Informationen und Eindrücke für ihre eigenen Artikel. Sie sprachen in verschiedenen Programmformaten des digitalen

Workshops mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages und inhaltlich interessanten Fachleuten und hatten darüber hinaus genügend Freiraum, Hintergrundinformationen zu recherchieren. „Beginn war jeweils um 10 Uhr. Mittags gab es eine dreiviertel Stunde Pause“, erklärte Eric Bastian. Für ein Fachgespräch konnte er sich einen Termin mit Peter Unmüssig, einem der bekanntesten regionalen Immobilienentwickler, sichern. Den Bundestagsabgeordneten Peter Weiß interviewte er ebenfalls.

In der Woche nach dem digitalen Jugendmedienworkshop arbeiteten die Teilnehmenden weiter an ihren Beiträgen für eine echte Printversion. Die ersten Entwürfe aus der Workshopwoche wurden

mit Hilfe des Feedbacks der Chefredaktion überarbeitet und im weiteren laufenden Austausch mit der Chefredaktion finalisiert. Am Ende der Schreibphase sollten möglichst alle Artikel der 25 Teilnehmenden in zufriedenstellender journalistischer Qualität vorliegen.



Schulleiter Eberhard Pfister (links) und Bundestagsabgeordneter Peter Weiß (Mitte) freuen sich über die Teilnahme von Eric Bastian (rechts) am diesjährigen Jugendmedienworkshop des Deutschen Bundestages.

übersehen, beispielsweise mit Blick auf die Mietpreisentwicklung. Darüber hinaus wurden die Auswirkungen sinkender Einwohnerzahlen auf ländliche Kommunen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen etwa für die medizinische Versorgung, die Mobilität und die schulische Bildung thematisiert.

Bundestagsabgeordneter Peter Weiß zum neuen Bundeswahlbeauftragten für die Sozialversicherungswahlen ernannt

Bundestagsabgeordneter Peter Weiß ist zum neuen Bundeswahlbeauftragten für die Sozialversicherungswahlen ernannt worden. Das neue Amt wird der Abgeordnete, der im Herbst dieses Jahres nicht mehr erneut für den Bundestag kandidiert, am 1. Oktober 2021 übernehmen. Die Amtszeit, für die Peter Weiß berufen wurde, beträgt sechs Jahre. Peter Weiß ist damit verantwortlich für die Wahl der Selbstverwaltungsorgane der Krankenkassen, der Renten- und der Unfallversicherung in Deutschland. Seinen Dienstsitz und Geschäftsstelle hat der Bundeswahlbeauftragte in Berlin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

„Das besonders Interessante an dieser Aufgabe ist für mich, dass der Gesetzgeber es ermöglicht hat, erstmals bei einer großen Wahl die online-Abstimmung als Alternative zur Briefwahl auszuprobieren“, erläutert Peter Weiß. Für diese Lösung habe er sich



jahrelang eingesetzt. Jetzt wolle er sie auch zum Erfolg führen. "Wenn online wählen bei der drittgrößten Wahl in Deutschland mit 60 Millionen Wahlberechtigten erfolgreich

funktioniert, dann wird das auch für andere Wahlen nicht mehr ausgeschlossen werden können", ist der neue Bundeswahlbeauftragte überzeugt.

TEAMWORK

EROBERUNG DES UNTERGRUNDS

Gemeinsam Großartiges erschaffen: Mehr als 5.300 Projekte weltweit für Infrastrukturen der Spitzenklasse.
herrenknecht.com

PIONEERING UNDERGROUND TOGETHER

HERRENKNECHT

 Tunneling Systems

Von den Abgeordneten

Lahr erhält erneut sechsstellige Klimaschutz-Förderung des Bundes

Bundestagsabgeordneter - Peter Weiß lobt die Große Kreisstadt als Aushängeschild

„Die Stadt Lahr darf sich über eine Zuwendung in Höhe von über 130.000 Euro durch das Bundesumweltministerium für die LED-Sanierung der Straßenbeleuchtung freuen“, teilt Bundestagsabgeordneter Peter Weiß mit. „Die Große Kreisstadt ist sich ihrer Verantwortung für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung schon lange bewusst und wurde dadurch über Baden-Württemberg hinaus zu einem Vorbild für viele Kommunen.“

Die Förderung aus Berlin bezieht sich laut Weiß auf die LED-Sanierung der Straßenbeleuchtung im Zeitraum vom 1.9.2019 bis

zum 31.8.2020. Durch diese Maßnahme könne eine CO₂-Emissionsreduktion von 5.562 Tonnen in 20 Jahren und eine jährliche Stromverbrauchsreduktion von 81% erreicht werden. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert das Bundesumweltministerium Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland, um gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft innovative Ansätze und Konzepte zu entwickeln und aktiv umzusetzen. Seit Start der Initiative im Jahr 2008 wurden in Lahr unter anderem bereits die Projekte „Kli-

maschutzteilkonzept für eigene Liegenschaften der Stadt Lahr“, „Sanierung der Hallenbeleuchtung Halle 1 im Hallensportzentrum Lahr“ und „Integrierte Wärme- und Kältenutzung in Lahr“ gefördert.

Für ein vorangegangenes Projekt zur LED-Sanierung der Straßenbeleuchtung im Zeitraum vom 1.3.2019 bis zum 29.2.2020 erhielt Lahr letztes Jahr bereits eine Zuwendung in Höhe von knapp 170.000 Euro. Die Stadtverwaltung erhielt außerdem ein Zertifikat über die Einsparung von Treibhausgasemissionen aus der Hauptstadt.

Thorsten Frei bei Echle Hartstahl in Wolfach

Lothar Echle ist ein Macher mit Ideen. Dies wurde beim Firmenrundgang bei Echle Hartstahl in Wolfach für Thorsten Frei MdB schnell deutlich. Mit dabei waren auch Bürgermeister Thomas Geppert, die Abgeordnete Kordula Kovac und Fraktionsvertreter aus dem Gemeinderat. 1994 hatte Echle mit der mobilen Reparatur von zerschlissenen Gelenklagern von Baggern direkt auf der Baustelle angefangen. Damit ist das Unternehmen schnell gewachsen und zählt heute über 60 Mitarbeiter plus Firmentochter mit nochmals 18 Mitarbeitern. Die Bandbreite mit Leistungen rund um Baumaschinen ist mit den Jahren enorm gewachsen. Für die

bekanntesten Baumaschinenhersteller und Bauunternehmen werden in den Hallen nagelneue Serien-Bagger wunschgerecht „zerlegt“ und mit Kipp- oder Hubkabinen oder mit verlängerten Greifarmen ausgestattet. Schaufeln werden nach Maß geschweißt und sogar eher statisch genutzte Bagger mit Elektroantrieben versehen. Das Hauptgeschäft sind von Echle patentierte Schutzdächer für Bagger, die man den Herstellern zuliefert. „Was Sie mir hier alles gezeigt haben, hatte ich so nicht erwartet. Der Besuch hat meine Vorstellungskraft von Ihren Unternehmen bei weitem übertroffen“, gratulierte Thorsten Frei dem Unternehmer.




Die Nussbaum Stiftung hat sich die Umsetzung gemeinnütziger Projekte zur Aufgabe gemacht. Gefördert werden Vereine in den Bereichen Sport und Kultur. Außerdem unterstützen wir unschuldig in Not geratene Menschen oder Personengruppen sowie soziale Projekte.

www.nussbaum-stiftung.de



»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«



NUSSBAUM

Stadtsanierung in Hornberg kommt voran

Schwerpunkthemen beim Stadtbesuch von Thorsten Frei in Hornberg bei Bürgermeister Siegfried Scheffold waren die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Kommunen und die Unterstützung seitens des Bundes, die begonnene Stadthallensanierung, die Digitalisierung der Schulen, der Breitbandausbau und Baumöglichkeiten im Außenbereich. Zu Gast war man bei Michael und Philipp Ketterer in der gleichnamigen Familienbrauerei, die unter den Schließungen der Gaststätten besonders leidet, aber mit einer Investition in ein neues Lager auch sehr optimistisch in die Zukunft blickt. Mit dabei war auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Erich Fuhrer.

Thorsten Frei zeigte großes Verständnis für die schwierige Lage der Gastronomie, die letztlich für die Ketterer-Brauerei in den Schließungszeiten einen Umsatzeinbruch von 40 Prozent beim Bier bedeutete, verwies aber auch auf die enorme Unterstützung seitens des Bundes, etwa auch auf den Verzicht des Gewerbesteueranteils für die Kommunen, wofür sich Bürgermeister Scheffold sehr dankbar zeigte. Siegfried Scheffold dankte

aber auch für die hohen Bundesförderungen bei der Digitalisierung der Schulen, bei der Stadtsanierung oder im Breitbandaus-

bau. „Ohne die große Unterstützung wäre vieles finanziell nicht machbar“, meinte der Bürgermeister.



Wolfach setzt verstärkt auf Breitbandausbau

In der Runde mit Bürgermeister Thomas Geppert und Fraktionsvertretern beim Stadtbesuch in Wolfach ging es hauptsächlich um die Pandemie, die aktuellen Auswirkungen auf Gastronomie und Handel sowie die Zeit nach der Pandemie. Thomas Geppert dankte eingangs dem Bund. Der Verzicht auf den Gewerbesteueranteil sei für die Stadt nicht nur notwendig, sondern existenziell gewesen. Er dankte auch für die hohen Förderungen beim jetzt verstärkt angeschobenen Breitbandausbau in der Stadt oder für die Ausstattung der Schulen mit digitaler

Technik. Hierzu meinte Thorsten Frei, dass es für die Bundesregierung eine Selbstver-

ständlichkeit gewesen sei, die Kommunen angesichts der pandemiebedingten Ausfälle



zu unterstützen, ebenso für das Land, das ebenfalls seinen Verzicht erklärt hatte: „Wir wissen, dass zwei Drittel der Investitionen der öffentlichen Hand im kommunalen Bereich getätigt werden. Entsprechend ist es wichtig, die Kommunen zu stützen, um dadurch auch die Wirtschaft zu fördern. Hohe Auslastungen in der Industrie und volle Auftragsbücher in Handwerksbetrieben sind gute Zeichen für diese Politik.“

Von den Abgeordneten

Vorstellung und Themen

Liebe Freundinnen und Freunde,

erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. So kommt es, dass ich mich in dieser Legislaturperiode wieder aus Berlin melde. Die Umstände sind nicht so, wie ich sie mir gewünscht hätte. Aber manchmal kann man sich die Umstände nicht aussuchen.

Meine Themen in Berlin sind weiterhin die Landwirtschaft und der ländliche Raum. Im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union bin ich für die CDU/CSU-Fraktion die Berichterstatterin dafür.

Ich bin stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien. Ich gehöre den Arbeitsgruppen Kommunalpolitik, der Arbeitnehmergruppe und der Gruppe der Frauen an.

Das Thema, das mich in den vergangenen Wochen besonders bewegt hat, war das Impfen gegen das Corona-Virus. Endlich sinken die Inzidenzzahlen in der Ortenau. Anfang April sah die Lage noch anders aus. Die Zahl der Neuansteckungen betrug weit mehr als 100 Personen pro 100.000 Einwohner. Hinzu kam die Einstufung der französischen Nachbarregionen als Hochinzidenzgebiet.

Deshalb wandte ich mich an die Präsidentin der EU-Kommission Ursula von der Leyen und fragte sie, ob die Möglichkeit für Extra-Impfdosen für die deutsch-französischen Nachbarregionen bestehe. In einem Telefonat mit ihr erfuhr ich von den zusätzlichen 50 Millionen Impfdosen von BioNTech-Pfizer, die ab April an die EU-Mitgliedstaaten geliefert werden. Deutschland erhält davon ungefähr neun Millionen Dosen.

Also richtete ich meine Bitten wiederholt an Ministerpräsident Kretschmann, Sozialminister Manne Lucha, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und die Bundeskanzlerin. Mein Ziel: Mehr Impfstoff für die deutschen Nachbarregionen zu Frankreich beschaffen und mehr grenznahe Betriebe in die Gruppe der Modellprojekte zum Impfen in den Betrieben aufnehmen. Die gelebte enge Freundschaft zu Frankreich und den Französinen und Franzosen ist durch die Coronapandemie auf eine harte Probe gestellt. Der Grenzübergang, der für Berufspendler und Betriebe vormals so selbstverständlich war, ist wieder kompliziert geworden. Deswegen ist es so wichtig zu impfen. Die Grenze zu passieren muss wieder möglichst problemlos machbar sein.

Unterstützung für meinen Vorschlag erhielt ich von meinen Kollegen Dr. Carsten Linnemann, dem Bundesvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/



CSU, und Uwe Schummer, Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Als Mitgliederbeauftragte der CDU Südbaden habe ich mich besonders gefreut, den Generalsekretär der CDU Paul Ziemiak MdB für eine Veranstaltung zu gewinnen. Das Ziel war eine Aussprache über die Themen, die uns Mitgliedern an der Basis besonders auf der Seele brannten. Ausgespart wurde nichts: weder der unionsinterne Machtkampf zwischen Armin Laschet und Markus Söder, noch die Sorgen und Nöte bei der digitalen Parteiarbeit.

Noch einmal herzlichen Dank Paul Ziemiak und den mehr als zwanzig Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmern für den gelungenen Austausch!

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie herzlich
Ihre/Eure
Kordula Kovac



WERU Präzisionsdrehteileherstellung GmbH

Mit Kompetenz
zur Präzision

30 qualifizierte Mitarbeiter sichern seit über **40 Jahren** bereits in der zweiten Generation die qualitativ hochwertige Herstellung unserer Präzisionsdrehteile.

Auf der Alm 18
77743 Neuried-Ichenheim

Tel. 0 78 07/9 59 59-0
Fax 0 78 07/9 59 59-60

info@weru-drehteile.de
www.weru-drehteile.de

Verkehrsstaatssekretär Steffen Bilger und Willi Stächele besuchen den Hafen Kehl

- Bahninfrastruktur muss dringend ausgebaut werden



Willi Stächele MdL, Staatssekretär Steffen Bilger MdB, Uli Stichler und Volker Molz vor dem neuen Verwaltungsgebäude des Kehler Hafens - Foto: Georg Graf

Fehlende Gleisinfrastruktur im Kehler Rangierbahnhof behindert das weitere Wachstum im Kehler Hafen. Diese Aussage wurde dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Steffen Bilger MdB, von Hafendirektor Volker Molz und seinem Vertreter Uli Stichler deutlich belegt. „Ich freue mich, dass Steffen Bilger meiner Einladung gleich gefolgt ist“, so der Landtagsabgeordnete Willi Stächele. Erst Mitte Februar 2021 habe ihn die Hafenverwaltung angeschrieben und um Unterstützung gebeten.

Uli Stichler, der auch als Eisenbahnbetriebsleiter im Kehler Hafen verantwortlich ist, erläuterte den Gästen den aktuellen Stand. Demnach wurden seit der Bahnreform Mitte der 90er Jahre im Rangierbahnhof Kehl sukzessive rund 6.500 m Rangiergleise zurückgebaut. Gleichzeitig stieg der Umschlag beim Bahntransport seit Ende der 80er Jahre von 800.000 to. auf 2.400.000 to. Im Jahr 2020.

„Diese fehlenden Gleisanlagen fehlen im heutigen Tagesgeschäft, was die Rangiertätigkeiten extrem erschwert“, so Hafendirektor Volker Molz. Die Zusammenstellung der bis zu 700 m langen Ganzzüge müsse teilweise nach Offenburg und Mannheim sowie auf die französische Seite verlagert werden.

Aufgrund des dichten Zugverkehrs zwischen Offenburg, Kehl und Straßburg sind Rangierbewegungen auf die Hauptgleise leider auch nur sehr begrenzt möglich. Auch die

Zusammenarbeit mit dem Straßburger Hafen würde dadurch erschwert, dass durch fehlende Schieneninfrastruktur z.B. ein zentrales Leercontainerlager (derzeit müssen in Kehl und Straßburg jeweils 2 Leercontainerlager vorgehalten werden) in einem der beiden Häfen nicht wirtschaftlich darstellbar sei, da die Transportwege zu lang dauern.

Die Ausbaumöglichkeiten innerhalb des Hafens für zusätzliche Gleise sind erschöpft. Im

Hafen selbst werden rund 40 km Gleise mit 80 Weichen und einem jährlichen Aufkommen von rund 50.000 Waggons betrieben. Die Tendenz geht weiter nach oben, was Steffen Bilger sehr erfreut aufnahm.

„Wir streben ja an, dass mehr Verkehr auf die Schiene kommt und die Entwicklung im Kehler Hafen geht genau in die richtige Richtung“, so Steffen Bilger. Er habe, nachdem er von Willi Stächele auf dieses Thema aufmerksam gemacht worden war, die Deutsche Bahn angeschrieben und erwarte noch im März eine Antwort auf sein Schreiben.

In der Diskussion wurden viele Punkte angesprochen, die eine gute Weiterentwicklung des Kehler Hafens ermöglichen würden, wie z.B. der Bau eines neuen Ausziehgleises. Um nicht über die Hauptgleise rangieren zu müssen. Dies würde auch die Zusammenstellung von Ganzzügen erleichtern. Man verabredete sich auf einen weiteren Termin im Frühsommer. Bis dahin sollen die angesprochenen Punkte weiter konkretisiert werden damit die Kapazität des Rangierbahnhofs Kehl die weitere Entwicklung des Kehler Hafens ermöglichen kann.

Willi Stächele betonte, dass man alles unternehmen müsse, um hier ein sinnvolles grenzüberschreitendes Projekt „auf die Gleise stellen zu können“. Er freue sich, dass mit Steffen Bilger genau der richtige Ansprechpartner vor Ort sei und dieses Gespräch im Frühsommer fortgesetzt werden müsse.

Wohlige Wärme

... für Ihr Zuhause

Ihr Qualitätslieferant aus der Ortenau

- » Pellets-Drive In
- » Pellets-Automat **24h**
- » Pellets Lose-Ware frei Haus

GÜNTHER
Energie + Service

Direkt an der A5, Ausfahrt Lahr

Einsteinallee 2 · Lahr · Tel. 07821/ 90689-0 · www.guenther-lahr.de

Ein Angebot von



Wir sind für euch da.

kaufinBW

Auf dem Online-Marktplatz kaufinBW kannst du rund um die Uhr und egal von wo die Angebote von über 150 lokalen Unternehmen durchstöbern, bestellen und liefern lassen oder vor Ort abholen.

Gemeinsam Heimat stärken.



Termin-Shopping



Selbstabholung



Lieferung



Jetzt lokale Angebote entdecken



www.kaufinbw.de

Händler und Dienstleister aufgepasst!

Jetzt spielend einfach virtuellen Laden für das eigene Unternehmen einrichten, Dienstleistungen und Produkte online anbieten und Waren versenden oder abholen lassen – mit kaufinBW. Wir unterstützen Sie:

partner.kaufinbw.de

© f kaufinBW

Willi Stächele MdL gratuliert Wilfried Hodapp zum 90.

Trotz Pandemiebeschränkungen ließ es sich Minister a.D. Willi Stächele MdL nicht nehmen, dem langjährigen CDU-Mitglied Wilfried Hodapp aus Oberkirch-Stadelhofen zu seinem 90. Geburtstag zu gratulieren. Zusammen mit der Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium, Friedlinde Gurr-Hirsch, und dem CDU-Vorsitzenden Walter Hund überbrachte er seine Glückwünsche.

Der Abgeordnete hob besonders den Idealismus des Jubilars hervor, der sich über Jahrzehnte für die Allgemeinheit eingesetzt und sich immer noch rege am Dorfleben beteiligt. So war er in der damals noch selbständigen Gemeinde Stadelhofen Mitglied im Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister und gestaltete die Verhandlungen zur Eingemeindung nach Oberkirch mit. Auch danach war er Mitglied im Ortschaftsrat und stellvertretender Ortsvorsteher. Bei der Winzergenossenschaft Oberkirch war er seit 1976 engagiert und von 1982 bis 1994 Vorsitzender des Aufsichtsrates. Das Vereinsleben im Dorf lag dem Jubilar besonders am Herzen. So spielte er 55 Jahre als aktiver Musiker in der Trachtenkapelle mit, deren Ehrenmitglied er ist, wirkte im Singkreis mit und war auch einige Jahre Vorsit-



zender des Seniorenwerkes Stadelhofen. Willi Stächele würdigte besonders den Einsatz von Wilfried Hodapp bei der Verschönerung des Ortsbildes, welches ihm eine Herzensangelegenheit ist. Gerade bei den von der CDU initiierten Pflanzaktionen war er Motor und wie der Vorsitzende Walter Hund hervorhob, war er 40 Jahre Kassenprüfer und aktiv

im CDU-Ortsverband, Willi Stächele erinnerte in besonderer Weise an die Schlachtfeste im Dorf, die unter Teilnahme überregionaler Prominenz einen hohen Stellenwert hatten. Ohne diesem vorbildlichen Einsatz im Ehrenamt von Menschen wie Wilfried Hodapp wäre unser Gemeinwesen nicht vorstellbar, betonte Willi Stächele abschließend.

Willi Stächele MdL bei der Eröffnung der Erdbeersaison

Zusammen mit der Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium Friedlinde Gurr-Hirsch, OB Matthias Braun, Bürgermeister Thomas Krechtler, Ortsvorsteher Klaus Müller und der 1. Baden-Württembergischen Erdbeerkönigin Anne Obrecht war Minister a.D. Willi Stächele MdL auf Einladung des OGM bei der Eröffnung der Erdbeersaison dabei.

Witterungsbedingt etwas verspätet wurde am 22. Mai die Tunnel-Erdbeerernte bei Obsterzeuger Klaus Müller in Oberkirch-Stadelhofen eröffnet. Wie der geschäftsführende Vorstand des



OGM, Marcelino Exposito, betonte, wird die Erdbeerernte bis in den Juni hineinreichen. Nachdem die badischen Erdbeeraanbauggebiete traditionell in der Frühzeitigkeit der Ernte

die Nummer eins in Baden-Württemberg und Deutschland seien, sei es für eine kleine Vermarktungsorganisation wie der OGM wichtig, als erste am Markt zu sein.

Im Rahmen dieses Termins wurde auch durch OB Matthias Braun die Erste Baden-Württembergische Erdbeerkönigin Anne Obrecht verabschiedet, die auf ein interessantes Amtsjahr zurückblicken konnte.

Willi Stächele würdigte die Vermarktungsorganisationen und den Einsatz der Obsterzeuger. So erwähnte er, dass Baden-Württemberg 2020 mit 2211 Hektar hinter Niedersachsen und NRW auf Platz drei bei der Anbaufläche liege. Der Rückgang der Anbaufläche bei steigendem Tunnelanteil habe vielfältige Gründe, die insbesondere in den jährlich schwieriger werdenden Witterungsbedingungen, den steigenden Lohnkosten und den zunehmenden Anforderungen zu suchen seien, betonte der Abgeordnete.

Von den Abgeordneten

Koalition im Land will ambitioniertes Lernlückenprogramm und eine digitale Qualitätsoffensive jetzt

In den Koalitionsverhandlungen von Grünen und CDU ist im Bereich frühkindliche Bildung vereinbart worden, Lernlücken der Kinder, die in der Corona-Pandemie durch die Einschränkungen des Unterrichts entstanden sind, durch ein zusätzliches Programm abzufedern. Außerdem soll die neue Regierung Baden-Württemberg zum bundesweiten Vorreiter einer digital-unterstützten Bildung machen. Für die CDU leitete die Verhandlungen Volker Schebesta, der bereits in der letzten Legislaturperiode als politischer Staatssekretär

im Kultusministerium amtierte. Zu den vereinbarten Inhalten gehört eine Zuweisung von Lehrerstellen, die das soziale Umfeld der Schulen berücksichtigt. Außerdem sollen multiprofessionelle Teams an den Schulen arbeiten. Beides waren Forderungen der CDU aus dem Regierungsprogramm zur Landtagswahl. Beide Partner stehen dafür, sich um die Qualität an den Schulen zu kümmern und keine Strukturdebatten zu führen. Lernstandserhebungen gehören genauso dazu wie ein Monitoring auf der Ba-

sis von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Durchsetzen konnte die CDU, dass das Bekenntnis zur Exzellenz- und Hochbegabtenförderung in die Koalitionsvereinbarung aufgenommen wurde. Auch die Förderung von flexiblen Betreuungsangeboten neben den Angeboten von Ganztagschulen war der CDU wichtig. Und für Eltern von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf bleibt es beim Wahlrecht zwischen Unterricht in sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren oder allgemeinen Schulen.

Impressionen aus Wahlkampf im Wahlkreis Offenburg



In Offenburg fanden auch Info-Stände unter Einhaltung der Hygiene-Regeln statt



Motive im Kandidatenprospekt zu wichtigen Themen im Wahlkreis wie z.B. Landwirtschaft und Weinbau abgebildet mit der Badischen Weinkönigin Sina Erdrich aus Durbach



Volker Schebesta beim Plakatieren



Lokale Werbung im Rahmen der Social Media Kampagne mit Ortsschildern von Städten und Gemeinden im Wahlkreis



Dank an Ersatzbewerberin Dr. Simone Lenenbach für vielfältige Unterstützung unter anderem die Moderation von vielen Videokonferenzen

Frauen Union Ortenau fordert: „Heraus aus der Schockstarre!“

In einer Videokonferenz tauschte sich die Frauen Union Ortenau mit der CDU-Landtagsabgeordneten Marion Gentges (WK Lahr) zur Corona-Krise mit ihren Folgen für Familien und die Wirtschaft aus. Angesichts rückläufiger Infektionsraten und des schon seit Wochen bestehenden Lockdowns fordern die Frauen Union, aber auch zahlreiche CDU-Landtagsabgeordnete von Baden-Württemberg, allen voran die Spitzenkandidatin der CDU für die anstehenden Landtagswahlen, Susanne Eisenmann, dass allmählich Öffnungsperspektiven für den Einzelhandel, Friseurbetriebe, Gastgewerbe, Hotellerie und Selbstständige in Sport, Kunst und Kultur sowie Schulen und Kindergärten geschaffen werden müssten. Hier grenzt sich die Landes-CDU und Frauen Union dezidiert von den Grünen im Land ab, deren Chef Winfried Kretschmann, derzeit einen noch schärferen Lockdown fordert. Marion Gentges erinnerte in diesem Zusammenhang auch daran, dass das „Click und Collect -System“ nur aufgrund des Drängens der CDU in der schwarz-grünen Landesregierung realisiert werden konnte. Kretschmann habe dies zunächst verweigert. So könnten jetzt Betriebe wie Gärtnereien, Buchläden, Optiker oder Schuh- und Schmuckgeschäfte, Boutiquen wenigstens nach telefonischer Absprache Produkte liefern oder diese der Kundschaft vor Ort zum Abholen bereitstellen. Aber natürlich sei dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Es sei jetzt auch an der Zeit, dass Friseurgeschäfte wieder öffneten. Die Menschen hätten allmählich keine Lust mehr, sich Wuschelköpfe wachsen zu lassen. Und dass man sich unter der Hand die Haare schneiden lasse, sei in Pandemie-Zeiten nicht im Sinne des Erfinders, bemerkten weitere Teilnehmerinnen der Konferenz.

Des Weiteren verwies Marion Gentges darauf, dass die CDU-Kandidatin für das Ministerpräsidentenamt, Susanne Eisenmann, einen politischen Strategiewechsel befürworte. Dieser Forderung schließt sich die Frauen Union Ortenau sowie die Frauen Union Südbaden an. Helga Gund, die Vorsitzende der Frauen Union Südbaden, die auch an der Konferenz teilnahm, unterstützt dieses Anliegen. „Sowohl Familien, Singles, Alleinerziehende als auch Betriebe müssen allmählich eine Planungssicherheit bekommen und wissen, wie es weitergeht.“, appellierte Birgit Wild-Peter, Vorsitzende der Frauen Union Ortenau. Einen Zwang zum Home Office, wie es von Bun-



desarbeitsminister Hubertus Heil propagiert wird, lehnt die Frauen Union kategorisch ab. Die Frauenpolitikerinnen waren sich einig, dass eine hundertprozentige Umsetzung von Home Office je nach Betrieb nicht machbar sei, ob bei Bäckereien, Metzgereien, Installateurbetrieben, Kosmetikstudios, Friseurgeschäften, Schlossereien usw. Auch habe zuhause nicht jeder die besten Bedingungen für Home Office. So könne es beispielsweise an der notwendigen Ruhe, an passenden Räum-

lichkeiten oder an einer guten technischen Ausstattung mangeln, um in Ruhe acht Stunden am Computer arbeiten zu können. Viele Arbeitnehmer würden daher gerne zu ihrer Firma gehen und lieber vor Ort arbeiten. Eine Erhöhung der Schnelltests, ob an Schulen, in Kindergärten oder in Betrieben, so Gentges, könne auch dazu beitragen, mehr Planbarkeit, Gewissheit und Sicherheit im Umgang mit der Pandemie zu erreichen.

Abschließend sprachen sich Gentges, Wild-Peter und Gund dafür aus, die Betriebe und Familien nicht noch länger in der „Schockstarre“ verharren zu lassen, sondern von Seiten der Politik, verantwortungsvoll und mit Maß eine allmähliche Lockerung des Lockdowns vorzubereiten. Was Wirtschaft und Gesellschaft jetzt benötigten, seien präzisere zeitliche Perspektiven der Öffnung und vor allem Planungssicherheit.

Der Schlüssel zum Glück: Wohngesundheit für meine Familie.



Mehr als ein gutes Gefühl.

Einatmen, ausatmen, genießen. Dafür sorgen wir mit hochwertigen Materialien. WeberHaus ist das erste Unternehmen, das durch herausragende Raumluftqualität die Zertifizierung „wohnmedizinisch empfohlen“ für alle Häuser erhalten hat. weberhaus.de



WeberHaus
Die Zukunft leben

Interessante Diskussionsrunde mit Staatssekretär Klenk

Renchen - Rund 30 interessierte Teilnehmer, darunter Feuerwehrkommandanten und weitere Verantwortliche aus dem Bereich des Katastrophenschutzes, folgten der Einladung von Willi Stächele MdL und des CDU-Stadtverbandes Renchen. „Es war mir ein großes Anliegen, diesen Kontakt herzustellen“, so Willi Stächele bei seiner Begrüßung, „denn Wilfried Klenk kümmert sich im Innenministerium Baden-Württemberg schwerpunktmäßig um die Bereiche Polizei, Innere Sicherheit sowie das Rettungswesen, die Feuerwehren und den Bevölkerungsschutz und ist somit der absolut richtige Ansprechpartner für die Verantwortlichen in diesem Bereich.“ Auch der Vorsitzende des CDU-Stadtverbands Renchen, Werner Bär freute sich, den Personen, die sich tagtäglich für das Wohl der Bevölkerung einsetzen, eine Plattform zu bieten, um sich einmal auszusprechen und ihre Sorgen und Nöte dem verantwortlichen Landespolitiker mitzuteilen.

Bei seinem Impulsvortrag stellte Klenk heraus, dass leider die Übergriffe auf Rettungs- und Sicherheitskräfte zunehmen und diese teilweise schwer angegangen werden. Er zollte den Helfern im Rettungswesen, der Feuerwehr und des Bevölkerungsschutzes höchste Anerkennung für dieses freiwillige Ehrenamt. Er machte auch deutlich, dass die Mittel nach dem Feuerschutzsteuergesetz ausschließlich

für die Feuerwehren verwendet werden. Auch für das Rettungswesen und die Feuerwehren sei die Corona-Pandemie ein großes Problem, denn die wichtigen Schulungen in den Feuerweherschulen könnten nicht angeboten werden und auch die örtlichen Feuerwehrübungen seien derzeit nicht möglich. Die Kapazität der Feuerweherschulen in Baden-Württemberg würde um 25% erhöht, um auf den verstärkt auftretenden Schulungsbedarf besser reagieren zu können. Für die Feuerwehren verstärkten die trockenen und heißen Sommermonate die Einsätze durch eine erhöhte Waldbrandgefahr. „Zumindest haben wir gut ausgebaute Waldwege in Baden-Württemberg, die bei solchen Einsätzen einen großen Vorteil darstellen“, so Klenk, der dabei den Forstbehörden und Waldbesitzern dankte. Klenk informierte, dass derzeit bundeweit zehn Zentren für das THW neu aufgebaut würden, von denen eines in Baden-Württemberg geplant sei. Das Land stehe zu seiner Unterstützung bei der Beschaffung von Katastrophenfahrzeugen. Die Führungsfahrzeuge wurden schon oder werden noch mit digitalem Funk ausgerüstet. Ärgerlich sei der Stillstand beim „Integrierten Leitstellengesetz“ in Baden-Württemberg, mit welchem eine vernetzte und einheitliche Technik und die gegenseitige Unterstützung und Vertretung der Leitstellen geregelt wer-

den soll. Die Fraktionen hätten dem Gesetz zugestimmt, mit dem eine Erstinvestition in Höhe von 50 Mio. € verbunden sei, aber das Finanzministerium blockiere das Gesetz derzeit. Auch der Bereich der Luftrettung solle ausgebaut werden. So sollen die derzeit in Baden-Württemberg bestehenden acht Standorte für Rettungshubschrauber, davon zwei Standorte mit einer Einsatzmöglichkeit rund um die Uhr auch an Wochenenden, um zwei weitere Standorte verstärkt werden. Die rechtlichen Voraussetzungen für Notfallsanitäter seien dieser Tage vom Bundestag beschlossen worden. Dies habe den großen Vorteil, dass die gut ausgebildeten Rettungssanitäter bei einem Unfall vor Ort künftig auch Schmerzmittel verabreichen dürften und dazu nicht mehr ein Notarzt extra vor Ort kommen müsse. Eine große Diskussion gab es über die Anerkennung der Feuerwehr. Großer Kritikpunkt war die Schadensersatzforderung an die Stadt Achern durch den in der Diskussion stehenden Löschmitteleinsatz wobei sich das Umweltministerium auf ein Gutachten stützt und die Kostenübernahme ablehnt. Willi Stächele berichtete von seinen mehrfachen Versuchen, hier eine Lösung anzuregen und fordert deutlich: „Herr Untersteller gehen Sie auf die Feuerwehr Achern zu“. Eine weitere Diskussion ergab sich bei der weniger werdenden Tagesverfügbarkeit für die Feuerwehrleute, da viele Mitglieder nicht mehr am Wohnort arbeiten. Auf Anfrage eines Feuerwehrmannes nach einer möglichen Unterstützung bei der Werbung für neue Feuerwehrleute durch das Land gab Wilfried Klenk bekannt, dass ein Werbecontainer für Feuerwehren kurz vor der Auslieferung stehe. Baden-Württemberg wolle verstärkt digitale Schulungen für den Bevölkerungsschutz im planerischen Bereich ermöglichen. Klenk sieht eine klare Verpflichtung für das Land hier in Vorleistung zu gehen, denn landesweit müsse eine absolut gleichwertige Qualität gewährleistet werden. Allerdings stelle sich dann wieder das Problem der zunehmenden Cyber-Kriminalität, welche durch ein Konzept zum Schutz dieser Daten abgewendet werden müsse. In seinem Schlusswort bedankte sich Willi Stächele für die offene und sehr interessante Diskussion mit den Verantwortlichen der verschiedensten Rettungsdienste: „Diese Art der Diskussion zwischen Vertretern des Landes und den Verantwortlichen vor Ort muss auch künftig weitergeführt werden, da sie für beide Seiten sehr fruchtbar ist“, was Wilfried Klenk auch gleich zusagte.



... immer in Bewegung!

- Lieferung und Montage von Neutore
- Reparaturen und Wartungen
- Schneller und zuverlässiger Kundenservice

B+N TorTechnik GmbH
Drei Linden 7
77746 Schutterwald
Telefon: +49 781 28404-0

www.tortechnik.com



CDU Oberkirch aktiv beim Artenschutz / Streuobstwiese seit 27 Jahren in der Pflege

Oberkirch: Die CDU Oberkirch pflegt seit 27 Jahren eine Streuobstwiese am Kugeleck. „Damit leisten wir einen aktiven praktischen Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz in Oberkirch“, so der Vorsitzende der CDU Oberkirch Johannes Rothenberger. Anlässlich des ersten europäischen Tags der Streuobstwiesen am 30. April 2021 traf sich die CDU Oberkirch an der Streuobstwiese und informierte über die Entwicklung der Wiese und die Pflegemaßnahmen. Für die Durchführung der Pflegemaßnahmen wurde Hermann Wiegert gedankt. Für die CDU Oberkirch ist wichtig, dass nicht nur durch Gesetze Umweltschutz geleistet wird, sondern man auch Vorbild ist und für die praktische Umsetzung sorgt. Generell könne Umweltschutz nicht durch Gesetze effektiv sein, sondern durch Verständnis bei den Menschen. Immer mehr Menschen fühlen sich durch Gesetze gegängelt und bevormundet, so dass



die Akzeptanz diese im täglichen Leben zu beachten immer mehr schwindet. Natürlich sind manche gesetzliche Regelungen unumgänglich, doch muss aus Sicht der CDU Ober-

kirch durch Information und Aufklärung jeder Bürger sensibilisiert werden, wo er bei seinen täglichen Lebensgewohnheiten Beiträge zum Umweltschutz erbringen kann. Hält man sich bei Befragungen, die in den letzten Jahren stark gestiegene Quoten vor Augen die sich für den Umweltschutz aussprechen, müssten sich alleine schon daraus Verbesserungen ergeben, wenn diese stark steigende Anzahl von Umweltbekennern sich entsprechend verhalten würde. Leider belegen die Entwicklungen eines umweltbelastenden Konsumverhaltens genau das Gegenteil. Die Zulassung von SUVs hat sich seit 2013 in Deutschland mehr als verdoppelt, das Passagieraufkommen an deutschen Flughäfen nahm seit 2001 um 74% zu oder der Fleischkonsum verharrt bei rund 60 Kilo im Jahr, genauso viel wie vor 14 Jahren. Nur drei Fakten von vielen mehr die aufzeigen, dass wir anders leben als wir wählen, reden und fühlen. Der CDU Oberkirch geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern um die Sensibilisierung. Man solle sich bewusst sein, wie man im Alltag die Umwelt auch nutzt. Beispielsweise verbraucht eine Stunde Internet-Streaming so viel CO² wie eine Autofahrt von 12 km. Die Herausforderung ist, unsere Gewohnheiten selbstkritisch und unvoreingenommen zu überdenken und daraus Stück für Stück manche Lebensformen zu verändern. Das ist sicherlich nicht einfach und auch nicht immer möglich, soll aber auch nicht gleich eine Selbsterklärung oder eine K.O.-Kriterium sein, es nicht zu tun. Die CDU Oberkirch wird nicht nur aber auch zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit weiterhin ihren Beitrag leisten wohlwissend, dass man dabei auch immer wieder anecken wird. Anregungen aus der Bürgerschaft können natürlich immer im persönlichen Gespräch aber auch über info@cdu-oberkirch.de kommuniziert werden.

kammerer[®]
Kompetenz in Gewindetechnik

**Kammerer
Gewindetechnik
GmbH**
In der Hausmatte 3
D-78132 Hornberg-
Niederwasser
Tel. 0 78 33 - 96 03-0

www.kammerer-gewinde.com

NACHRUF

Die CDU-Lahr trauert um ihren Ehrenvorsitzenden und Altstadtrat, Herrn

Ernst Kugelstadt

der am 13. Februar nach langer Krankheit verstorben ist.

Über mehr als drei Jahrzehnte hat sich der Verstorbene mit großem Pflichtbewusstsein für unsere Partei und Gemeinderatsfraktion eingesetzt.

Von 1978 bis 1999 war er als gewählter Stadtrat Mitglied in wichtigen städtischen Ausschüssen.

Durch seine profunde Sachkenntnis und die, stets von Respekt getragene und um Ausgleich bemühte Art der politischen Auseinandersetzung, erwarb er sich große Wertschätzung über alle Parteigrenzen hinweg.

Von 1991 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat 1999 war der Verstorbene 1. Ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Seit 1984 war er Mitglied des Gutachterausschusses, dessen Vorsitzender er von 1997 bis 2012 war. Die Partei prägte er seit 1979 als stellvertretender Kreisvorsitzender der CDU-Ortenau sowie als Vorsitzender des CDU-Orts- und Stadtverbands Lahr, zu dessen Ehrenvorsitzenden er 2007 gewählt wurde.

Für seine Leistungen wurde der Verstorbene 2001 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der Konrad-Adenauer-Medaille sowie 2012 mit der Verdienstmedaille der Stadt Lahr ausgezeichnet.

Bis zuletzt nahm der Verstorbene regen Anteil an unserer politischen Arbeit. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen Ratgeber und Wegweiser, sondern einen Freund.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau sowie seiner Familie.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ilona Rompel
CDU-Fraktionsvorsitzende

Annette Korn
CDU-Stadtverbandsvorsitzende



Sonnenschutz und mehr

Rollladen • Jalousien • Markisen • Fenster •
Türen • Haustüren • Insektenschutz •
Garagentore • Rollos • Vertikal-Jalousien •
Innen-Jalousien • Falstores •
Flächenvorhänge • Überdachungen •
Vordächer • Sonderanfertigungen

ROTTENECKER GMBH

Weingartenstraße 121
77654 Offenburg

Telefon: 0781 – 31892

Fax: 0781 – 38177

www.rottenecker-gmbh.de

E-Mail: info@rottenecker-gmbh.de



[Jetzt Projekt einstellen](#)

gemeinsamhelfen.de

Tu Gutes – wir sprechen darüber

gemeinsamhelfen.de ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs. Nutzen Sie dieses kostenlose und unverbindliche Angebot für Ihren Verein!



www.nussbaum-medien.de

Ihr Traumjob in Baden- Württemberg



Ausbildungsplatz finden auf
[azubiBW.de](https://www.azubiBW.de)

inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

jobsuche**3W**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Auf [jobsuchebw.de](https://www.jobsuchebw.de) finden Sie viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen und viele weitere zusätzliche Stellenanzeigen unserer Partner.

jobsucheBW ist ein Angebot von





Die neue Landesregierung

Ein starkes CDU-Team

Nach dem Beschluss des Koalitionsvertrags zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU Baden-Württemberg haben der Landtag und die Landesregierung ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die CDU stellt wie in der letzten Legislaturperiode weiterhin fünf Ministerinnen und Minister. Neu dazugekommen ist das neue Ministerium für Landesentwicklung

und Wohnen, das insbesondere die wichtige Fortschreibung des Landesentwicklungsplans in den Blick nehmen wird. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die drei Ministerinnen, zwei Minister und sechs Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der CDU vor – ebenso wie die Spitze der Landtagsfraktion, die sich unter der Führung von Manuel Hagel

MdL ebenfalls neu aufgestellt hat. Im Landtag stellt die CDU mit Wolfgang Reinhart MdL weiterhin einen Vizepräsidenten.

Gemeinsam mit der Landespartei stellen diese Frauen und Männer ein starkes Team, um den Herausforderungen der nächsten fünf Jahre zu begegnen!

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen



Zu den Aufgaben des Innenministeriums gehören nicht nur die Polizei, der Verfassungsschutz, die Feuerwehr und der Katastrophenschutz. Es hat auch die Zuständigkeit etwa für die Kommunen, die Verwaltungsmodernisierung, die Landesverfassung, Wahlen, das Kommunal- und Sparkassenwesen sowie den gesamten Bereich der Digitalisierung.

Thomas Strobl, Minister und stellvertretender Ministerpräsident

Thomas Strobl ist seit 2011 unser Landesvorsitzender und seit 2012 stellvertretender Bundesvorsitzender. Bis 2016 war der Jurist direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Heilbronn und Vorsitzender der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag sowie stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Seither ist er Innenminister und stellv. Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg.

Wilfried Klenk, Staatssekretär

Wilfried Klenk war von 2001 bis 2021 Mitglied des Landtags und von 2015 bis 2016 Landtagspräsident sowie von 2016 bis 2018 Vizepräsident. Seit 2018 ist er Staatssekretär und kümmert sich schwerpunktmäßig um die Bereiche Polizei, Innere Sicherheit sowie das Rettungswesen, die Feuerwehren und den Bevölkerungsschutz.



Julian Würtenberger, Staatssekretär

Julian Würtenberger war nach verschiedenen Tätigkeiten in Landesministerien von 2008 bis 2012 Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Freiburg. Nach einer Station als Leiter der Abteilung III (Zoll, Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern) des Bundesministeriums der Finanzen war er ab 2016 zunächst als Ministerialdirektor im Innenministerium tätig. Dort betreut er als Staatssekretär insbesondere die Regierungskoordination.



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus



Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus ist verantwortlich für die Wirtschaftspolitik des Landes. Zum Aufgabenbereich gehören unter anderem die Förderung der Wirtschaft, insbesondere der mittelständischen Wirtschaft, und der wirtschaftsnahen Forschung. Mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog unterstützt das Ministerium darüber hinaus u.a. die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Fachkräftesicherung.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Ministerin

Die Ministerin kommt aus der Wirtschaft – seit 1999 ist sie Gesellschafterin der Bizerba SE & Co. KG in Balingen und war dort von 2014 bis zu ihrem Amtsantritt als Ministerin im Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats. Im März 2016 wurde sie in den Landtag von Baden-Württemberg gewählt und dort direkt zur Ministerin ernannt. Ebenfalls seit 2016 ist sie CDU-Kreisvorsitzende im Zollernalbkreis.

Dr. Patrick Rapp MdL, Staatssekretär

Nach Tätigkeiten in der Lebensmittelindustrie und als Personalleiter in der Holzindustrie wurde Dr. Patrick Rapp 2011 erstmals in den Landtag gewählt. Dort war er seit 2011 tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und kümmert sich auch als Staatssekretär insbesondere um das Themenfeld Tourismus.



Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ist zuständig für alle Fragen, die den Ländlichen Raum, den Verbraucherschutz, die Ernährung, die Lebensmittelüberwachung, den Wald, den Tierschutz und die Tiergesundheit sowie die Landwirtschaft betreffen.

Peter Hauk MdL, Minister

Der Forstwirt ist seit 1992 Mitglied des Landtags als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Neckar-Odenwald und war parallel in der Forstverwaltung tätig, zuletzt 2002 bis 2005 als Leiter des Forstamtes Adelsheim. Bereits 2005 bis 2010 leitete er das MLR, bevor er ab 2010 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion war. Seit 2013 ist er Bezirksvorsitzender der CDU Nordbaden, seit 2016 wieder Minister für Ländlichen Raum.

Sabine Kurtz MdL, Staatssekretärin

Sie vertritt seit 2006 den Wahlkreis Leonberg und war von 2018 bis 2021 Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg. Außerdem ist sie stellvertretende Bundesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU/CSU. Seit 2021 ist sie Staatssekretärin.



Die neue Landesregierung

Ministerium der Justiz und für Migration

Funktionsfähige Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie ein leistungsfähiger Justizvollzug sind wichtige Säulen eines Rechtsstaats. Darüber hinaus wirkt das Justizministerium mit seiner rechtlichen Expertise an zahlreichen Gesetzgebungsverfahren des Landes und des Bundes mit.

Marion Gentges MdL, Ministerin

Die Fachanwältin für Arbeitsrecht ist seit 2016 Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Lahr und gehörte bereits in ihrer ersten Legislaturperiode dem Vorstand der CDU-Landtagsfraktion an. Sie ist vielfach ehrenamtlich tätig zum Beispiel als Präsidentin des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs oder als Mitglied im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung. Seit 2021 ist sie Justizministerin.



Siegfried Lorek MdL, Staatssekretär

Der Polizeioberrat a.D. war von 2009 bis 2016 im Innenministerium tätig. Seit 2016 ist er Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Winnenden. In der letzten Legislatur war er polizeipolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Als Staatssekretär liegt sein Schwerpunkt auf der Migrationspolitik.



Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

Zu den Aufgaben des neu gebildeten Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen gehört neben den Themen Wohnraum und Bauen in dieser Legislaturperiode vor allem die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans, dessen letzte Auflage aus dem Jahr 2002 stammt.

Nicole Razavi MdL, Ministerin

Nach Tätigkeiten im Umweltministerium und in der Landtagsfraktion ist sie seit 2006 Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Geislingen. In der Landtagsfraktion war sie seit 2016 stellvertretende Vorsitzende und parlamentarische Geschäftsführerin; zuvor von 2006 bis 2016 Sprecherin für Verkehr und Infrastruktur. Sie ist Ehrenvorsitzende des CDU-Kreisverbands Göppingen und seit 2021 Ministerin des neu gebildeten Ministeriums.



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Volker Schebesta MdL, Staatssekretär

Volker Schebesta ist seit 2016 Staatssekretär im Kultusministerium und setzt diese Tätigkeit auch unter der neuen Führung des Hauses fort. Seit 2001 vertritt er den Wahlkreis Offenburg als Landtagsabgeordneter; in der Fraktion war er von 2006 bis 2011 bildungspolitischer Sprecher und von 2011 bis 2016 stellvertretender Vorsitzender sowie parlamentarischer Geschäftsführer. Außerdem ist er Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Ortenau.



CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Die CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg ist der Zusammenschluss der 42 CDU-Abgeordneten im Parlament, die sich gemeinsam für die Belange der Menschen im Land einsetzen. Darunter sind übrigens 11 Frauen, so viele wie noch nie in der Geschichte der Landtagsfraktion.

Manuel Hagel MdL, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Vor seiner Wahl zum Fraktionsvorsitzenden war der Bankkaufmann und Diplom-Bankbetriebswirt, der seit 2016 den Wahlkreis Ehingen im Landtag vertritt, von 2016 bis 2021 Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg. Außerdem führt Hagel die CDU Alb-Donau/Ulm als Kreisvorsitzender.



Der geschäftsführende Fraktionsvorstand (Bild) besteht neben Manuel Hagel aus dem Stellvertreter und Parlamentarischen Geschäftsführer **Andreas Deuschle MdL** sowie den Stellvertretern **Thomas Blenke MdL**, **Thomas Dörflinger MdL**, **Christine Neumann-Martin MdL** und **Stefan Teufel MdL**. Fraktionsgeschäftsführer ist **Mischa Waldherr**. Darüber hinaus gehören dem Fraktionsvorstand die Arbeitskreisvorsitzenden **Arnulf von Eyb MdL**, **Tobias Wald MdL**, **Dr. Alexander Becker MdL**, **Dr. Albrecht Schütte MdL**, **Raimund Haser MdL**, **Winfried Mack MdL**, **Klaus Burger MdL**, **Sabine Hartmann-Müller MdL** und **Matthias Miller MdL** sowie **Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL** als Landtagsvizepräsident und die Beisitzer **Christian Gehring MdL**, **Ansgar Mayr MdL**, **Katrin Schindele MdL** und **Tobias Vogt MdL** an.

Anzeige



Kompetenz. Und Gottvertrauen.

Psychotherapie, Psychiatrie,
Psychosomatik
auf christlicher Basis.

*Meine Seele
verdient die beste
Behandlung.*

Besuchen Sie uns auf www.deignis.de



Landtagsvizepräsident

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL, Vizepräsident des Landtags von Baden-Württemberg

Der promovierte Jurist, der seit 1992 für den Wahlkreis Main-Tauber im Landtag von Baden-Württemberg sitzt, war u.a. von 2008 bis 2011 Minister für Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund. Von 2016 bis 2021 war er Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion. Er ist Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Main-Tauber und seit 2021 Vizepräsident des Landtags.



Unsere neue Generalsekretärin



Isabell Huber ist 1987 in Heilbronn geboren und in Wüstenrot aufgewachsen. Seit 2016 ist sie mit ihrem Mann Alexander verheiratet und hat eine kleine Tochter. Gemeinsam mit ihrer Familie lebt sie in Wüstenrot im Landkreis Heilbronn. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist für Isabell Huber eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe – nicht zuletzt deshalb bringt sie sich schon lange im Jugendförderverein Wüstenrot ein. Außerdem ist sie Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim e. V.

2007 ist Isabell Huber in die CDU eingetreten. Sie war unter anderem von 2013 bis 2014 Kreisvorsitzende der Jungen Union Heilbronn und im Bezirksvorstand der CDU Nordwürttemberg aktiv, sie ist Stellvertretende Vorsitzende des CDU Kreisverbands Heilbronn. Seit 2019 vertritt Isabell Huber den Wahlkreis Neckarsulm im Landtag von Baden-Württemberg. Außerdem ist sie seit 2019 Ortschaftsrätin und stellvertretende Ortsvorsteherin von Wüstenrot.



Direkt nach dem Abitur hat Isabell Huber eine Ausbildung zum gehobenen Verwaltungsdienst in Kehl begonnen, 2011 hat sie dieses mit dem Bachelor of Arts – Public Management abgeschlossen. Darauf hat sie begonnen, bei der Landeshauptstadt Stuttgart zu arbeiten. Von 2013 bis 2016 hat Isabell Huber berufsbegleitend den Master in Public Management absolviert.

Europa liegt Isabell Huber besonders am Herzen. Schon früh hat sie sich daher bei den Jungen Europäern – JEF Baden-Württemberg eingebracht. Während ihres Studiums in Kehl hat Isabell Huber dort einen Kreisverband der Jungen Europäer mitgegründet. Von 2010 bis 2013 war Isabell Huber auch Landesgeschäftsführerin der Jungen Europäer.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

zum ersten Mal darf ich mich mit diesem Schlusspunkt als Generalsekretärin in unserem UNION intern an Sie wenden. Das ist für mich persönlich also eine besondere Ausgabe unseres Mitgliedermagazins.

Auf unserem Landesparteitag vor wenigen Wochen hat unser Landesvorsitzender Thomas Strobl mich Ihnen als neue Generalsekretärin vorgeschlagen und vorgestellt. Dieser Parteitag hatte – wie auch unser Koalitionsvertrag – das Motto „Jetzt für Morgen“. Und genau das beschreibt auch, wie ich mein Amt verstehe und ausführen möchte. Als Ihre Generalsekretärin will ich jetzt für morgen, jetzt für Sie und jetzt für unsere CDU da sein, mit Ihnen ins Gespräch kommen, Themen anpacken und unsere gemeinsame Zukunft gestalten.

Mein Weg zur CDU

Seit 2007 bin ich Mitglied in unserer CDU. Damals hatte ich eben mein Abitur gemacht, mit meinem Studium begonnen und wollte mehr erfahren über die Parteien, die unser Land prägen. Also habe ich Parteiprogramme gewälzt, die Geschichte der Parteien verfolgt und mich informiert, welche Partei eigentlich für was steht. In diesem Jahr hatte die CDU gerade ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet. Ich habe die CDU darin als große Volkspartei der Mitte kennengelernt, die mit ihren drei Wurzeln – die konservative, die soziale und die liberale – gekonnt auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts reagiert. Eine Partei, die verändert und gleichzeitig bewahrt. Eine Partei, die ganz tief und stark in unserer Gesellschaft verwurzelt ist. Und ich habe die CDU dann vor Ort in meiner Heimat Wüstenrot im Landkreis Heilbronn kennengelernt – als engagierte, offene Gemeinschaft mit einer breiten Diskussionskultur. Eine Partei, die im Kommunalen, im Land, im Bund und in Europa auf einem festen Wertefundament für die Menschen eintritt. Darin habe

ich mich wiedergefunden. Also bin ich vor 14 Jahren auch in die CDU eingetreten – und habe es nie bereut.

Taktgeber auf allen Ebenen

Vieles hat sich seither verändert: Die Digitalisierung bereichert unser Leben, sie bietet zahlreiche Möglichkeiten und fordert gleichzeitig neue Regeln. Die Globalisierung vernetzt Menschen und Unternehmen auf der ganzen Welt, sie bietet große Chancen, schafft aber auch neue Herausforderungen. Als Christliche Demokraten wollen wir die bestmöglichen Antworten auf die aktuellen Fragen unserer Zeit geben. Und gerade jetzt, so neu im Amt, wäre es mir unglaublich wichtig, dass wir uns alle sehr schnell auch persönlich kennenlernen und, dass wir uns über Ihre Ideen für unsere Gesellschaft in diesem Jahrzehnt austauschen.

Nach wie vor gibt es ein Thema, das alles andere überlagert: Corona. Und ja – wie viele von Ihnen, bin auch ich des Themas langsam überdrüssig. Dennoch will ich ein paar meiner Gedanken im Zusammenhang mit diesem Thema schreiben. Eben, weil es so prägend ist. Weil es mich umtreibt. Weil es unser gewohntes Leben auf den Kopf gestellt hat. Sehr schnell haben wir im letzten Jahr gespürt, dass die Pandemie unsere Wirtschaft fest im Griff hat. Leergefegte Innenstädte, Kurzarbeit, Homeoffice, ganze Branchen, die von jetzt auf gleich in den Stillstand versetzt wurden. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu bekämpfen, wird noch eine enorme Kraftanstrengung für uns alle sein. Viel mehr noch werden uns die gesellschaftlichen Folgen dieser Pandemie begleiten. Senioren, Familien, unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch die Leistungsträger im Gesundheitswesen, in der Pflege, im Supermarkt: viele Gruppen waren durch die Pandemie ganz besonders belastet. Politisch verantwortungsvoll zu handeln heißt, dass wir das Pandemie-Management auf allen Ebenen kritisch analysieren, um aus den zurückliegenden Erfahrungen für die Zukunft zu lernen. Es ist mir daher ein Herzensanliegen, dass wir keine „Generation

Corona“ zurücklassen.

Wir werden nach der Pandemie einiges anders und wir werden manches neu machen müssen. Die CDU, wie ich sie mir vorstelle, ist dabei Ideenschmiede und ein lebendiger Ort der gesellschaftlichen Diskussion. Sie, unsere Mitglieder, sind dabei unser größter Schatz! Ich will meinen Teil dazu beitragen, dass unsere CDU weiterhin Taktgeber auf allen Ebenen ist – in unseren Kommunen mit unseren zahlreichen Landräten, Bürgermeistern und ehrenamtlichen Kommunalpolitikern; im Land, im Bund und in Europa mit starken Frauen und Männern in den Regierungen, Fraktionen und Parteiebenen. Lassen Sie uns gemeinsam für die christdemokratische Idee arbeiten!

Ich bin voller Vorfreude Sie alle kennenzulernen, mich mit Ihnen auszutauschen und mit Ihnen zu diskutieren. Wenn Sie bereits jetzt ein Anliegen oder eine Idee haben, dann schreiben Sie mir doch einfach: isabell.huber@cdu-bw.de – ich freue mich darauf!

Herzliche Grüße



Isabell Huber MdL
Generalsekretärin

CDU – IMMER UND ÜBERALL! FOLGEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN

